

718

Wochenberichte

der LEIPZIGER

Monatschrift für Textil-Industrie.

Redaktion und Expedition:
Leipzig, Turnerstrasse 17.
Vertreter für Grossbritannien:
John Butler, Manchester, Virgilstreet 13.

Handelsblatt
für die

Fernsprech-Anschluss:
Nr. 1058
Telegraphen-Adresse:
Redakteur Martin, Leipzig.

Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie,
für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Confectionsbranche.
Herausgeber und Chefredakteur: Theodor Martin in Leipzig.

Organ des Vereins Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner.

Leipzig, 22. August 1888.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger
Quellenangabe gestattet.

3. Jahrgang. No. 34.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und werden deren Abonnenten gratis zugesandt. — Der Abonnementspreis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) *Wochenberichte*, 2) *Der Musterzeichner*, mit zahlreichen Musterecompositionen und Stoffproben (Nouveautés), und 3) *Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften* beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur *M 8,—*, für die übrigen Länder *M 9,—*. — Bestellungen auf die Monatschrift nehmen an: Sämmtliche Kaiserl. Postanstalten (Post Zeitungspreisliste Nr. 3424), der Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Turnerstrasse 17), sowie die Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Die Abonnementsgebühren sind praenumerando zahlbar. Wenn ein Abonnement vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend.

Vom deutschen Tuchmarkt.

Unser C.-Correspondent schreibt uns: „Man kann nicht behaupten, dass die Aufträge, welche Fabrikanten von Grossisten für die nächste Frühjahrsaison empfangen haben, bisher schlecht eingegangen sind. Soweit solche bis jetzt ertheilt wurden, haben sie meistens den Erwartungen, wenn solche nicht zu hoch geschraubt waren, entsprochen. Sie sind vom Ausland ziemlich befriedigend eingegangen und auch unsere deutschen Grossisten haben umfangreichere Bestellungen, als sich eigentlich nach dem lauen Sommergeschäft erwarten liess, placirt; namentlich wurden Kammgarnstoffe wiederum bevorzugt zum Vortheil der rheinischen und Cottbuser Fabrikanten. Die deutschen Kammgarnbuckskins treten jetzt in hervorragende Concurrenz mit den englischen. War der Absatz für englische Erzeugnisse in Deutschland bisher nur auf die besten Qualitäten beschränkt, so ist zwar der Bezug dieser besonderen englischen Kammgarnstoffe auch in Deutschland noch nicht eingeengt worden, es würde aber diese Thatsache für unsere Fabrikanten von nur geringem Gewichte sein, wenn nicht das Ausland zu der Einsicht gelangt wäre, dass unsere deutschen Kammgarnbuckskins die englischen in Bezug auf Preise und Qualität übertreffen, dass sie namentlich in mittlerer Preislage eine viel reichere und ansprechendere Musterauswahl bieten, als die in Betracht kommenden englischen Kammgarnstoffe. Wir

hören, dass für Nord- und Südamerika, Italien, Schweden und Dänemark, für die Schweiz recht gute Aufträge vorliegen, welche viele Fabrikanten für die erste Zeit hinreichend beschäftigen, namentlich sind Kammgarnzwirne und klein angelegte, durch bunte Zierfäden (feine Streifen) gehobene Muster recht flott bestellt worden, auch breite Streifen auf kräftigem Grund in feinen Farben ausgeführt, wurden in Auftrag gegeben. Auch der von uns schon erwähnte Noppengeschmack in Carreaux, in Streichgarn- oder Cheviotausführung, scheint namentlich in mittleren und helleren Farben durchzugreifen. Zu bemerken ist, dass mittelfarbige Hosen- und Anzugstoffe in grauen und modifarbenen Tönen mehr Aufnahme finden, wenn selbstverständlich die dunklen soliden Farben auch am meisten gekauft werden. Für hellere Kamm- und Streichgarnstoffe hält sich noch die karrirte Musterung, namentlich sind Combinationen von schwarz-weiss, grau-weiss, schwarz-grau, braun und mode bevorzugt. Man stellt die Carreauxzeichnungen klein her und theilt sie nicht mehr durch Querstreifen, sondern durch ziemlich breit gehaltene Längstreifen, eine Dessinirung, die namentlich in schwarz-weiss oder grau-weiss dankbare Effecte hervorbringt. Die Beschäftigung für den Winter ist augenblicklich mittelmässig, die Aufträge sind zur Effectuirung gelangt, es ist noch wenig nachbestellt worden. Absatz finden eigentlich nur billigere Qualitäten, die von den Herrenconfectionsgeschäften gesucht werden. Auf diese Artikel beschränken sich auch meistens die Platzverkäufe in Cottbus, Forst u. s. w., die bestrebt sind, die Zufahren zur Leipziger Messe so viel als möglich einzuschränken. Spremberg hat in gestreiften Regenmäntelstoffen viel zu thun, Guben und Sagan sind für billige Paletotstoffe ziemlich gut beschäftigt. Die Fabrikanten der sogenannten englischen Stoffe wenden sich überhaupt jetzt mehr, auch in anderen Fabriksplätzen, den Herrenstoffen zu, da die von ihnen bisher fabricirten Damenmäntelstoffe (Presidents) nur wenig Verdienst übrig lassen. Crimmitschau und Peitz haben ihre Winterordres abgeliefert, sie sind theilweise schon für die neue Saison beschäftigt und arbeiten für Winter nur noch auf feste Bestellungen, um möglichst wenig Winterwaare nach Leipzig zu überführen. In schwarzen Tuchen liegt das Geschäft matt. Die Bestellungen sind zu gering, als dass sie, trotzdem viele Betriebe die Fabrication ganz eingestellt haben oder schon längst Buckskins fabriciren und sich von den noch vorhandenen Fabriken immer neue zu diesem Schritte entschliessen, die noch exi-

stirenden einigermaassen beschäftigen können. Sommerfeld und Sorau arbeiteten farbige Tuche ziemlich stark und haben auch für das Frühjahr wieder gute Aussichten. Das Geschäft in farbigen Tuchen nach dem Orient ist matt.

Bericht über Moden und Stoff-Neuheiten.

Von den in unseren Berichten über Moden und Stoff-Neuheiten mit * bezeichneten Stoffen können die Abonnenten der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“, jedoch nur diese, gegen Einsendung von 1 M. für Porto- und sonstige Spesen Musterabschnitte zur Ansicht zugesandt erhalten.

[Nachdruck untersagt.]

Nachdem wir in unserem letzten Bericht für Kammgarnkleiderstoffe die Damassé- und Mattelassé-musterung als diejenige bezeichnet haben, welche im nächsten Frühjahr aller Wahrscheinlichkeit nach die meiste Aussicht auf Erfolg hat, beschäftigen wir uns heute mit denjenigen Mustervorlagen, welche für härtere Gewebe, für Mohairs, ferner für Alpaccas aufzunehmen sind. Man hat bisher die Mohairstoffe weniger bunt gestellt, man gelangte zu sehr hübschen Effecten, wenn man den an sich schon dankbaren Stoff in dem Ton des Grundstoffes musterte, und so sehen wir denn auch diesmal wieder Mohairstoffe mit in Seide ausgeführten Rankendessins, die sich vom Grundstoff in Folge des dazu verwandten Materials glänzend abheben, aber auch in bunt: blauer Mohairfond mit grauen oder rothen Ranken, sahen wir dieselben Vorlagen. Wir können dieser Musterung an und für sich keinen besonderen Geschmack abgewinnen, erstens ist sie nicht neu und zweitens erinnert sie zu sehr an die Damassézeichnungen, die wir in anderen Geweben erblicken. Wir glauben, dass man in Mohair mit breiten Satinstreifen, einfarbig oder bunt, zwischen welchen kleine Brochézeichnungen angebracht sind, mehr Effect erzielen wird. Man kann den Alpacca durch ganz feine dicht aneinandergestellte Seidenzwirnstreifen, die in verschiedenen Farben mit einander abwechseln, sehr elegant mustern, man kann ihn durch Maschinenstickerei selbst zu einem eleganten Stoff erheben. Irgend eine Farbe, z. B. saphyrblauer Mohair, gemustert durch kleine Pastillen, durch kleine Figuren oder durch Streublumen in bunter Seidenstickerei ausgeführt, giebt



ebenso schöne Effects wie z. B. kupferrother Mohairstoff, der von ganz feinen seidnen Linien in den verschiedensten Farben überzogen wird, also so dicht wie Millerayéslinien gestellt. Von der Idee, die Mohairs in billiger Ausführung herzustellen, sehe man von vornherein ab. Erst muss man die Mohairs wieder dem besseren Publicum mundgerecht machen, welches eher Preise anzulegen gewohnt ist. Wenn dieses sie wieder trägt, wird auch die grosse Menge sich dazu verstehen, die Mohairs wieder aufzunehmen. Die Alpaccas wirken durch ihren bunt-schillernden Farbenreichtum, durch das Lustre, welches sie umgibt, aber diese Eigenschaften allein genügen heute nicht mehr, um die Alpaccas wieder in Ehren zu bringen. Wir denken hierbei nicht an die gewöhnlich für Reisekleider bestimmten Qualitäten, die man ja eigentlich immer kaufte, sondern es handelt sich darum, dem Alpaccastoff allgemeineren Eingang zu verschaffen. Man macht sie mit schmalen und breiten Streifen gemustert und zwar die Streifen in Satin, zwischen denen kleine gestickte Würfel, Dreiecke, Kreise, in Maschinenstickerei ausgeführt, angebracht werden. Man bereitet Alpaccas vor, die durch bunte feine Streifen gross- und kleinkarrirt werden; man macht sie, dem modernen Zuge der Zeit folgend, damassirt, man brochirt sie in Palmenmustern, man bringt auf ihnen übereinandergelegte Blättermuster an und man zeichnet auf ihnen kleine und grosse Sterne in mannigfaltigen Ausführungen. Die Alpaccas haben aber noch eine andere Bestimmung als die für Kleider; sie dienen für Staubmäntel, zu welchen sie in grossen Mengen verbraucht werden, auch diese werden feingestreift mit Satinstreifen, mit Seidenzwirnfäden, mit kleinen gestickten Würfelmustern, Sternmustern vorbereitet, auch sie erscheinen mit kleinen Streumustern geziert, wobei man besonders bedacht ist, dem Grundstoff ein möglichst buntes, aber nicht auffallend schillerndes Lustre zu verleihen. Auch mache man die Alpaccas so wenig als möglich in grauen Farben, wenigstens verzichte man darauf, die Nouveautés in grauen Alpaccastoffen herzustellen, denn an und für sich bleibt ja grauer Alpaca stets courant, aber um den Geweben den Charakter des Neuen zu gewähren, verwende man die saphyrbauen, die matten röhlichen, die goldbraunen, die beige Töne und mische diese mit einander. Man bringe auf ihnen die eben besprochenen Zeichnungen und Ausführungen an und man wird hübsche Neuheiten erhalten.

Wir offeriren heute unseren Lesern folgende für die Musterung des nächsten Frühjahrs bestimmte Stoffe. Zuvörderst weisen wir auf die damassirten Palmenzeichnungen hin, die wir in dem Stoff *Salonichi finden; ihre Ausführungen sowohl als ihr Farbenreichtum empfehlen sich zur Nachahmung. Die grossen gemusterten Zeichnungen des Stoffes *Aboukir, immer im Damassgeschmack gehalten, sind zur Nachahmung zu beachten, ebenso die naturgetreuen prächtigen Muster damassirter Blätter, die wir in dem Stoff *Téfir finden. Grosse Blättermuster in Satin finden sich übrigens auch in den kostbaren Geweben des Stoffes *Jamarna. Lyon sendet uns wiederum *neue damassirte Gewebe zwischen und auf Streifen, für unseren Geschmack fast etwas zu bunt gehalten, trotzdem aber doch sehr schön. Eine neue Farbcombination, *breite rothe Streifen auf grauem Fond, entspricht dem modernen Geschmack. *Neue Regenmäntelstoffe, bunte Noppen auf breiten Streifen sind uns ebenfalls zugegangen. Als neue Frühjahrsfarbe lässt sich schon heute mit ziemlicher Sicherheit die zum Schlusse dieses Sommers in Paris sehr begehrte, gelblich-rothe Beigefarbe *Beige-Carnot darstellen.

Zur Lage des Berliner Confections-geschäfts.

(Von unserem Correspondenten.)

[Nachdruck untersagt.]

K. Berlin, 19. August 1888.

Wir sehen schon täglich die Zahl der Einkäufer, die uns besuchen, sich vermehren; sind sie auch noch nicht in der Berichtswoche in ganz so grosser Anzahl erschienen, wie man es eigentlich erwartet hatte, so handelte es sich doch nur fast noch um Tage, und wir werden im Vollbetriebe des geschäftlichen Lebens, welches die hohe Saison mit sich bringt, stehen. Es ist aber nunmehr auch die höchste Zeit, dass das grosse Geschäft beginnt. Nicht, als ob es uns an Beschäftigung fehlte, sie ist reichlich vorhanden, aber wir brauchen deren mehr, unsere Lager sind gefüllt, wir müssen einen Abzug für dieselben haben, um wieder frisch arbeiten lassen zu können. Wir sahen deutsche Einkäufer, solche aus benachbarten fremden Ländern hier, dazwischen erschienen ein südamerikanischer und ein mexikanischer Einkäufer, und wenn wir die letzte Geschäftswoche noch als ruhig be-

zeichnen, so sahen wir doch immerhin ungefähr 200 Einkäufer bereits hier. Unser Platz ist noch hinreichend mit Ausführung der Reiseaufträge, der englischen und amerikanischen Ordres beschäftigt. England sendet z. B. schon recht flotte Nachbestellungen, namentlich auf Tricot-, Double- und Eskimojaquets, vorn lose geschnitten, zweireihige Façons mit kurzen Klappen. Amerika bestellt wattirte Tuchdolmans nach. Die bisher anwesenden deutschen Einkäufer haben sich zu einem bestimmten Genre bis jetzt kaum entschlossen, man kann nicht sagen, dass dieser oder jener Artikel besonders bevorzugt wird. Man scheint vorläufig dem Grundsatz zu huldigen: von jedem etwas, und so werden denn Jaquets, lange Dolmans, lange, anschliessende Paletots in Soieil-, Double-, Plüsch- und Mattelassé-Stoffen gekauft, ebenso wie neue Façons in Regenmänteln gern genommen wurden. Die nächsten Wochen werden uns Klärung darüber bringen, welcher Geschmack für die Winter-saison ausschlaggebend werden wird. Jedenfalls, welcher es auch immer sein möge, die

Stoffbranche

wird zunächst unbeeinflusst davon bleiben, denn sie besitzt noch so reichliche Ordres für die nächste Zeit, dass es ihr kaum möglich sein wird, irgend einen bestimmten Artikel stärker als bisher zu fabriciren; es müssten denn gerade Seidenplüschse sein, von denen man vielleicht noch mehr liefern könnte, als augenblicklich verlangt werden. Die Nachfrage nach allen anderen Stoffen, nach Soieils, Berliner und Aachener farbigen Doublestoffen, Eskimos, nach Mattelassés in neuen Ausführungen (mit Velourstreifen), nach Tricotstoffen ist eine so starke, dass die Fabrikanten noch vollständig für Wochen hinaus besetzt sind; auch Wollfütterplüschse finden guten Absatz. In Regenmäntelstoffen ist Neumünster Waare kaum zu haben, auch die anderen Berliner, Spremberger, Gladbacher, Dessauer etc. Qualitäten finden sehr guten Absatz. Der Zwischenhandel hat in den letzten Wochen viel Waare abgesetzt. Regenmäntelstoffe, Presidents wurden in grossen Posten aus dem Markt genommen; auch in Herrenpaletotstoffen, in Lausitzer Buckskins wurde viel umgesetzt. Die Manufacturwaarengeschäfte sind mit Ablieferung ihrer Reiseordres beschäftigt, sie erwarten von der beginnenden Einkaufssaison ebenfalls viel. Auch unsere

Tricotbranche

bleibt so gut beschäftigt, wie sie es bisher in den letzten Wochen war, sie empfängt mehr neue Ordres, als sie alte zur Ablieferung bringt. Abgesehen davon, dass fast alle hier eintreffenden deutschen Einkäufer Ordres in Tricotstoffen geben, wurde sie von einer Pariser Firma besucht, die umfangreiche Bestellungen machte. Sie empfing südamerikanische Exportordres; englische Nachordres liefen ein. Waare bleibt knapp. Am meisten verlangt werden Waffelmuster. Wenn auch die Preise etwas besser sind, hören wir doch noch viele Klagen darüber, dass einzelne Fabrikanten von der so oft gerügten Preis-schleuderei nicht ablassen, sie schädigen sich und die ganze Branche dadurch; besonders Exporteinkäufer stehen oft unter dem Eindruck solcher Offerten, deren Beweggründe sie nicht kennen, und verlangen dann auch von realen Fabrikanten ähnliche Concessionen, die ihnen zwar abgeschlagen werden, aber doch den Nachtheil haben, dass sie von anderen Fabrikanten acceptirt werden. Würde man allgemein auf regelmässige Preise halten, würde eben jeder Fabrikant gut bestehen können, so aber vermindert man immer noch, trotz der vorzüglichen Situation der Tricotbranche, Klagen über unzureichende Preise, die dem mit den Verhältnissen nicht Vertrauten fast unerklärlich erscheinen, sie werden nur begründet durch — Concurrnzneid.

Wirkwarenbericht.

(Von unserem Correspondenten.)

Chemnitz, 18. August 1888.

Noch immer warten wir vergebens auf die so nöthige Besserung in der Lage der Handsehindustrie und doch können wir von einer Aenderung nicht im mindesten etwas spüren. In geringen Waaren, wie Baumwolle plattirt, ist wohl hier und da eine grössere Ordre vorhanden, aber zu Preisen, die nur von solchen angenommen werden, die gezwungen sind zu arbeiten. Die Fabrikanten, die ungehindert disponiren können, schränken ihre Arbeiterzahl auf ein Minimum ein und lassen nur in ganz geringen Mengen Waare anfertigen. So werden trotzdem noch Lagerwaaren fertig, die natürlich nur in Schwarz hingelegt werden, worin doch bei eintretendem Bedarf am ersten Absatz sein wird. Das Wintergeschäft hat nur sehr mässig befriedigt, und die Waaren, die nicht ganz zu rechter Zeit geliefert wurden, sind noch obendrein manchmal zur Verfügung gestellt worden, was bei einzelnen Fabrikanten recht

unbequeme Lager veranlasst. Die kommende Saison wird nun unter dem Drucke der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten wie immer zu leiden haben und wir dürfen die Erwartungen nicht zu hoch spannen. Unter solchen Verhältnissen ist es kein Wunder, wenn die Gerüchte von weiteren Zahlungsverlegenheiten nicht zum Schweigen kommen wollen. Ebenso schleppend bleibt die Strumpfbbranche noch. Auch hier macht sich immer mehr eine riesige Ueberproduktion geltend und wir sehen Lager entstehen, die ja immer wieder geräumt werden, aber an denen der Fabrikant wohl schwerlich das Nöthigste verdient. Um so erfreulicher ist es, wenn man von einem guten Gange der Tricotwirkerei berichten kann. — Hier wird noch immer eifrig gearbeitet, und besonders die Berliner Confection ist es, die hierbei in's Gewicht fällt. Wie sehr dies gespürt wird, geht daraus hervor, dass manche Handsehfabrikanten deshalb nicht den erforderlichen Stoff schaffen können, dessen sie zur Herstellung ihrer Aufträge bedürfen.

Zur Lage des Seidenhandels und der Seidenindustrie.

(Von unserem Correspondenten.)

Crefeld, 20. August 1888.

Rohseide. Im Rohseidenhandel war es während der letzten Wochen anhaltend still, und auch jetzt noch machen sich keinerlei Anzeichen von einer bald bevorstehenden Besserung bemerkbar. Auf allen anderen Consumplätzen nicht minder als auf dem unsrigen beobachtet die Fabrik die strengste Enthaltensamkeit in der Anschaffung des Rohstoffs, und schon aus diesem Grunde fehlt dem Geschäft aller Schwung. Daneben lastet aber auch allenthalben auf den Gemüthern der Druck einer Geschäftslosigkeit, wie sie selten zuvor um diese Zeit des Jahres zu verzeichnen gewesen ist, und welche alle Artikel ohne Ausnahme berührt. Wenn auch constatirt werden kann, dass die Preise bisher nichts von der seit der Ernte behaupteten Festigkeit eingebüsst haben, so ist dies doch zu nicht geringem Theil auf Rechnung der Haltung der asiatischen Seidenmärkte zu schreiben, von wo die Ausfuhr nach Europa schon seit längerer Zeit in steter Abnahme begriffen ist. Der Vorrath an Seide in Europa lässt jedoch den Ausfall des Imports gar nicht fühlbar werden, und da der Verbrauch in letzter Linie für die Preise entscheidend ist, so wäre ein baldiges Aufleben des Geschäfts auch in dieser Hinsicht sehr zu wünschen. — Im Seidenwaarengeschäft liegen die Verhältnisse für Stoffartikel fast ebenso ungünstig als für Sammet und Plüsch. Von letzteren haben nur Mantelplüschse noch einen bescheidenen Verbrauch, der in seiner Ausdehnung in keiner Weise den Erwartungen entspricht, welche in den Frühjahrsmonaten an diesen Artikel geknüpft worden sind. Alle anderen Artikel sind augenblicklich ganz ohne Bedeutung. Die Fabrik für Schlipstoffe hat bis jetzt nur geringe Erfolge im englischen Markte aufzuweisen und entbehrt noch der ihr sonst gegen Mitte August von daher zugehenden grösseren Saisonaufträge. Die Schirmstoff-Fabrik ist lediglich mit Bestellungen versehen. In gleicher Weise wie der Verbrauch im Inlande lässt das überseeische Geschäft zu wünschen übrig. In Amerika übt die bevorstehende Präsidentenwahl einen grossen Einfluss aus, und Vorsicht in geschäftlichen Unternehmungen ist dort die Losung, um so mehr, als die Zollfrage diesmal in ganz besonderer Weise Gegenstand der Beachtung ist.

Bericht über Spitzen, Stickereien etc.

(Von unserem Correspondenten.)

Plauen i. V., 19. August 1888.

Da die Witterung unverändert geblieben ist, das heisst in diesem Jahre sehr veränderlich, meistens regnerisch, so ist auch in unserem Weisswaarengeschäft kein Wechsel eingetreten, es ist noch immer in der Hauptsache sehr wenig belangreich gewesen. In Stickereien liegen nur Aufträge in Luftstickerei vor, in Tüllspitzen ist jetzt sehr wenig zu thun, dagegen haben einzelne Fabrikanten gute Bestellungen in billigen Cambricstickereien für den Export. Einige Stickerei-Firmen helfen sich über diese ruhigen Monate mit Lohnarbeit für die Schweiz hinweg und viele Maschinen sind augenblicklich mit diesen billigen Cambricstickereien besetzt. In Confection hört man nur von Aufträgen in Schürzen und sollen einzelne Fabrikanten ganz gut beschäftigt sein, namentlich in gestickten besseren Schürzen auf Mouseline und Nansocks.

Aus Apolda.

(Von unserem Correspondenten.)

Die Lage der hiesigen Wirkwarenindustrie darf man getrost als befriedigend bezeichnen. In fast allen Artikeln, die unser Platz fabricirt, sind recht gute Nachbestellungen, sowohl für den heimischen Consum, als auch für den Export eingegangen und nimmt die Ausführung derselben, sowie die Completirung der Herbst- und Winter-Aufträge alle Kräfte in vollem Maasse in Anspruch. Wenn der Export nach einzelnen Ländern, von denen wir hier nur Russland anführen wollen, auch etwas nachgelassen hat, so wird der Ausfall doch durch vermehrte Bestellungen seitens anderer Länder wieder vollkommen beglichen. Theilweise sind unsere Fabrikanten schon damit beschäftigt, ihre Muster-Collectionen für die überseeischen Plätze zusammenzustellen und so der Berliner und Hamburger Concurrenz zuvorzukommen, da man allgemein voraussetzt, dass in der nächsten Saison die Berliner und Hamburger Exporteure grosse Anstrengungen machen werden, das überseeische Geschäft, das so lange Zeit fast ausschliesslich in ihren Händen lag, wieder gänzlich an sich zu bringen.

Vom Wiener Markt.

Garne.

Unser K.-Correspondent schreibt uns Folgendes:

Der anhaltende Tiefstand der ausländischen Valuta und die mittern Notirungen für Kammzüge trugen dazu bei, dass Kammgarn-Spinner eine Preisermässigung für Garne gewähren mussten. Gegenwärtig beträgt dieser Abschlag drei Procent, auf Grundlage des höchsten Preisstandes, welcher in diesem Jahre vorkam. Der Bedarf in vierfachen Zephyrgarnen ist ziemlich rege, stiller für zwei- und dreifache. Die österreichischen Wirkwaren-Industriellen sind flott beschäftigt, und können dieselben mit dem Anlauf, welchen das Wintergeschäft nimmt, sehr zufrieden sein. Streichgarne finden geringen Absatz. Die gute Ernte, und der damit in engstem Zusammenhang stehende, voraussichtlich starke Getreide-Export, wirkt anregend und zeigen die Provinz-Käufer viel Zuversicht bezüglich der Lebhaftigkeit des Herbst- und Wintergeschäftes. In gefärbten Schafwollgarnen beginnt der Bedarf sich lebhafter zu zeigen, ganz besonders aber in Strickgarnen aller Art. In Vicuna-Wollengarnen ist der Verkehr noch gering. Das Zuströmen der grossen Consumenten aus dem Reiche ist täglich zu erhoffen; einzelne derselben zeigen sich bereits auf hiesigem Markte. Serbische und bulgarische Käufer fehlen noch. Nach Russland ist die Ausfuhr in Garnen eine befriedigende zu nennen.

Webwaren.

Der Verkehr mit Tuch- und Schafwollwaren hat sich endlich, wie W. G. B. melden, lebhafter entwickelt, indem stärkere Bestellungen auf neue Herbstanzugsstoffe, gestreifte Hosenstoffe, hübsche Loden Coachemans und auch auf schwarze Tocskins und Peruvienes, kräftige Regenmantelstoffe ausgegeben wurden. Leinenwaren hatten einen normalen Abgang. Der Verkehr mit Seidenwaren blieb sowohl en gros wie en detail ein sehr begrenzter und dürfte erst eine bessere Entwicklung erfahren, wenn die Verwerthung der Ernte weitere Fortschritte gemacht haben wird; leichte Seidenwaren bleiben vernachlässigt, dagegen finden alle Bänderarten wie auch Sammete Begehrt. Vorstadtfabrikate, wie die diversen Barchentsorten, Posamentier- und Aufputzgegenstände, wie auch alle Gattungen von Bändern und Spitzen, ferner alle Specialitäten fanden einen ziemlich regen Absatz. In Baumwollwaren erstreckte sich das Geschäft zumeist auf hübsche Weiss- und Blaudruckwaren, wie auch auf schöne gemusterte Oxforde, auf Warnsdorfer Rock- und Hosenstoffe, auf gestreifte Barchente und Kalmucks und auf Valerie-Flanelle in bester Qualität; Futterstoffe aller Art wie auch Currentwaren gingen leicht vom Lager; dagegen fanden bedruckte Kattune wie auch Baumwoll-Leinwand nur geringe Beachtung. Rothe Kattune begegnen einem sehr schwachen Geschäft, dagegen wärtig die Preisdifferenzen zwischen Käufern und Weber nicht sogleich zu beheben sind.

Vom englischen Textilmarkt

macht uns unser L.-Correspondent die folgenden Mittheilungen: Das Geschäft in Wollenwaren hat seit letztem Bericht keine Veränderung erfahren, der inzwischen erzielte Umsatz war indessen ein recht befriedigender. Garne wurden mehrfach gefragt, jedoch klagen Spinner über unlohnende Preise. Von Süd-Wales wird berichtet, dass das Flanellgeschäft sehr still war und namentlich

Cardiganshire-Fabrikate keinerlei Transactionen zu verzeichnen haben, da Käufer meist noch genügende Vorräthe besitzen; nur in feinen Hemden-Flanellen soll eine Kleinigkeit beordert worden sein. Serges und Tuche erführen in letztgenanntem Distrikte lebhaft Nachfrage und bleiben sehr fest. Garne sind träge.

Vom französischen Textilmarkt

berichtet unser Sch.-Mitarbeiter: Der Monatsbericht der Handelskammer zu Elbeuf meldet, dass die Fabrication von Neuheiten an diesem Platze im Monat Juli weniger lebhaft war als in den vorhergehenden Monaten, da die Winterartikel meist fertiggestellt sind. Trotzdem sind indessen Handweberei und mechanische Stühle vollkommen beschäftigt gewesen. Schwarze, farbige und Uniformtuche zeigten dasselbe stetige Geschäft wie seither und hört man aus den Kreisen der Exporteure, dass darin einige recht beträchtliche Ordres ertheilt worden sind. In Roubaix-Tourcoing ist der Markt sehr ruhig, doch sind in Webwaren einige gute Aufträge zu Buche gebracht worden. Reims hat in Cashemires, Merinos und Flanellen keine vergrösserte Nachfrage zu verzeichnen und auch Spinner klagen über schleppendes Geschäft. Kammzugpreise sind in Fourmies unverändert; ungefettete Kämmlinge erzielen, je nach ihrer Beschaffenheit, theilweise höhere Preise, Vorräthe darin sind gleich Null. Ueber die Lage der Wollkammerei ist im Allgemeinen nichts Neues zu berichten; von Roubaix her sind einige Aufträge ertheilt worden und haben sich in Folge dessen die Preise eine Kleinigkeit gebessert. In Garnen ist in den letzten 14 Tagen nur sehr wenig umgegangen und sind Preise auf einem ausserordentlich niedrigen Standpunkte angelangt. Ausgenommen sind feine Nummern, die in Folge ihrer Seltenheit noch immer stark begehrt und gut bezahlt bleiben. Webwaren liegen sehr ruhig, da die Kauflust seitens der kleineren Consumenten in Folge der schlechten Ernteaussichten sehr gering ist; in einigen Artikeln zeigen Preise, hervorgerufen durch Verkäufe seitens der Speculanten, sogar fallende Tendenz. Wie der „Jacquard“ berichtet, sollen indessen die meisten Fabrikanten noch für mehrere Monate beschäftigt sein.

Eine Vergleichung der Importe und Exporte von Frankreich in den ersten 6 Monaten d. J. mit denen der entsprechenden Periode der vorhergehenden beiden Jahre ergibt, in Tausenden von Francs ausgedrückt, folgende Zahlen:

| Import: | 1888 | 1887 | 1886 |
|-----------------------|---------|---------|---------|
| Wolle | 206,131 | 198,074 | 215,003 |
| Wollgarne | 7,630 | 5,989 | 6,977 |
| Wollenwaren | 27,596 | 27,154 | 28,895 |
| Export: | | | |
| Wolle | 59,023 | 57,670 | 43,860 |
| Wollgarne | 16,609 | 16,873 | 16,385 |
| Wollenwaren | 169,949 | 169,091 | 171,861 |

Aus Antwerpen

meldet uns unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 18. Ds. folgendes:

Wolle. Ueber unseren Markt ist wenig zu sagen; derselbe verkehrte diese Woche andauernd sehr ruhig und man verkaufte nur 58 B. La Plata zu unveränderten Preisen. Der Termin-Markt war ebenfalls wenig belebt und in weichender Tendenz; nachstehende Quantitäten wurden umgesetzt:

| Wolle in Schweiz: | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| per October 50 Ballen à 1,54 frs. | |
| Französischer La Plata-Kammzug: | |
| per September | 30,000 kg à 5,22 1/2, 5,20 frs. |
| „ October | 15,000 „ à 5,25, 5,22 1/2 frs. |
| „ November | 20,000 „ à 5,27 1/2 frs. |
| 65,000 kg | |
| Deutscher La Plata-Kammzug: | |
| per August | 10,000 kg à 5,37 1/2 frs. |
| „ September | 160,000 „ à 5,35, 5,37 1/2 frs. |
| „ October | 5,000 „ à 5,35 frs. |
| „ December | 5,000 „ à 5,30 frs. |
| 180,000 kg | |

Krisis in Barcelona.

Von unserem F.-Correspondenten geht uns oben die Nachricht zu, dass die Textil-Industriellen des Distriktes von Barcelona eine schwere Krisis durchzumachen haben. Bedeutende Häuser sollen ihre Zahlungen eingestellt haben und eine grosse Anzahl von Arbeitern brodlös geworden sein.

Ueber die Lage der britischen Wirkwaren-Industrie

meldet uns unser M.-Mitarbeiter: Von Leicester werden Klagen laut, dass das Geschäft vom Aufweisen befriedigender Resultate weit entfernt ist. In den Fabriken, welche in Strümpfen und Halbstrümpfen glatte Waare herstellen, steht ein grosser Theil der Stühle entweder ganz still oder ist nur theilweise in Betrieb, und die Fabrikanten, welche mit voller Zeit und allen Maschinen arbeiten, sind in dieser Branche eben nicht sehr zahlreich. Am gangbarsten sind gerippte Frauenstrümpfe, wie gerippte Sachen überhaupt einen sehr grossen Theil der gegenwärtigen Production ausmachen. Auch Cardigan-Jackets gehen flott ab, während in Jersey-Anzügen wenig Umsatz zu berichten ist. In Socken geht das Geschäft mindestens ebenso gut wie in früheren Jahren um diese Zeit und namentlich mittlere und gewöhnliche Qualitäten finden prompt Nehmer. Die Preise für diesen Artikel sind allerdings keineswegs lohnende. Für baumwollene gerippte Waare hat der Begehrt sehr nachgelassen. Dieser Ausfall ist zwar durch Aufträge auf Cachemire-Waare wieder etwas eingebracht worden, jedoch sind letztere nicht beträchtlich genug, um den Schaden ganz unfühlbar zu machen. Besser lauten die Nachrichten aus Nottingham, von wo ein befriedigender Absatz, namentlich in gewöhnlicheren Qualitäten von Unterkleidern für den Export nach Indien und Südamerika, gemeldet wird; über unlohnende Preise wird freilich auch an diesem Platze geklagt. Gute Aufträge auf Hemden, Unterbeinkleider und starke Strümpfe, meistens für Export, zur späteren Lieferung sind zu Buche gebracht worden und gehen noch immer ein, so dass man sich bezüglich des Herbst- und Wintergeschäftes mit der Hoffnung auf ein gutes Resultat trägt. Einer der hervorragendsten Grossisten dieses Platzes bezieht aus Deutschland grosse Posten Stückwaare, die zu sog. „Mittaines“ für die Ausfuhr nach Amerika verarbeitet werden und die sich trotz darauf lastender Fracht von Deutschland und sonstiger Spesen billiger calculiren, als die am Platze fabricirte Waare. Für modefarbige gestreifte Strumpfwaren hält der Bedarf noch an, baumwollene Damenstrümpfe sind durch Cachemire-Waare, namentlich in Schwarz, verdrängt worden. In seidnen Handschuhen ist nur spärlich bestellt worden. Die Fabrikanten dieses Artikels erhoffen allerdings ein besseres Geschäft, indessen ist es schwierig, darin der ausländischen Concurrenz erfolgreich zu begegnen und lohnende Preise durchzusetzen. Glasgow verzeichnet in Wirkwaren ebenfalls ein besseres Geschäft und sind die Fabrikanten dort vollauf beschäftigt.

Auch aus Süd-Wales hört man Günstiges. Besonders in schweren naturfarbigen Strümpfen, aus in diesem Distrikte gesponnenen Garnen fabricirt, ist flott zu thun; die allgemeine Klage über starke Concurrenz und in Folge dessen schwache Preise tritt natürlich auch hier auf! Einige Fabrikanten versuchen auch die Herstellung feiner Wirkwaren (Jerseys etc.) in Süd-Wales heimisch zu machen und haben bereits Muster diesbezüglicher Qualitäten am Markte vorgewiesen. Zweifache und dreifache Garne sind noch immer ziemlich geschäftslos, man hofft jedoch, dass der Herbst-Anfang einen Umschwung zum Besseren bringen wird. —

Ueber die Raupenplage in den russischen Flachsdistrikten

berichtet uns unser R.-Correspondent: „Es ist jetzt die Jahreszeit, in welcher, wie gewöhnlich, die verschiedenartigsten Gerüchte über die Aussichten bez. der Flachsernte im Umlauf sind, denen man jedoch sonst, da sie meist etwas pessimistisch gefärbt sind, nicht allzuviel Glauben beimessen darf! Diesmal ist es nur ein Punkt, der den Gegenstand einer allgemeinen Klage bildet; immerhin wird auch dies Jahr Vorsicht den russischen Berichten gegenüber wohl am Platze sein. Aus fast allen Flachs producirenden Distrikten Russlands so z. B. Wiasma, Melenki, Kostroma, Gshazk, Medin, Jaroslaw, trifft nämlich die Nachricht ein, dass die Flachsfelder von einer ganz enormen Masse einer neuen Species Raupen oder Würmer heimgesucht werden, die die Pflanzen dermaßen benagen, dass davon auf manchen Theilen der Felder weiter nichts übrig geblieben ist, als der kahle Stengel, dem dadurch zumeist die Fähigkeit sich weiter zu entwickeln genommen ist. Es wird zwar hier und da behauptet, dass auch diese abgefressenen Stengel Flachs geben würden, die Qualität wird aber dann auch danach sein! Leider waren auch die Pflanzen im Durchschnitt nicht genug entwickelt, um Frucht treiben zu können, und wird die Gewinnung von Leinsaat wohl auch

ebenfalls kein günstiges Resultat ergeben. In den Bezirken von Nijni-Nowgorod und Wladimir hat sich diese Raupenplage besonders stark geltend gemacht, so dass man die Hilfe der Regierung erbeten hat, durch welche constatirt werden soll, welcher Art der Wurm angehört, um sodann geeignete Maassregeln zu seiner Beseitigung treffen zu können. — Wie verlautet, sollen sogar in einzelnen Flecken kirchliche Processionen veranstaltet worden sein, um Abwendung des drohenden Schadens zu erleiden. Etwas besser lauten die Nachrichten aus den Bezirken um Goricolno und Ouglitich; dort scheint sich die Raupenplage noch nicht gezeigt zu haben und erwartet man eine Flachsernte, die der vorjährigen nichts nachgeben soll. Es dürfte indessen gerathen sein, auch dort mit dem Urtheile noch eine Weile zurückzuhalten. Jedenfalls wird die durch den Raupenfraas angerichtete Verheerung im Vergleich zu vorigem Jahre eine Minder-Ernte im Gefolge haben.“

Aus Rouen

meldet unser G.-Mitarbeiter: In Baumwollwaaren hat sich die Situation entschieden gebessert und namentlich in Rohwaare wurde mit Erfolg fest auf Preise gehalten. Der Markt war in der letzten Woche zahlreicher besucht und trotz der schlechten Ernteberichte war der Umsatz recht zufriedenstellend. Auch von Algier aus war sehr rege Nachfrage zu bemerken. Garne sind fest im Preise. Vom Rohbaumwollen-Markt in Havre hört man, dass namentlich in amerikanischen Sorten für heimischen Consum andauernder Begehrt hervortrat, auch nach Export-Waare wurde verschiedentlich gefragt, jedoch scheiterten hierin die Geschäfte an der festen Haltung der Eigener.

Zum Geschäftsgang in der Belfaster Leinenbranche.

(Von unserem S.-Correspondenten.)

Eine Besserung in der Lage des Marktes ist in den letzten Wochen nicht eingetreten, die Stimmung ist noch immer flau und wirkt die Ungunst des Wetters namentlich auf das heimische Geschäft lähmend ein. Der Export dagegen zeigt fortdauernd grosse Rührigkeit und hat laut amtlichen Mittheilungen eine nicht unwesentliche Zunahme aufzuweisen. Garne haben in letzter Zeit nur beschränkte Nachfrage erfahren und tragen die erzielten Umsätze geradezu den Charakter von Detail-Geschäften. In einigen Nummern hatten sich etwas grössere Läger angesammelt und einigten sich Spinner und Käufer deshalb leichter über Preise. Wefts notiren niedriger als vorigen Monat, Warps beginnen in Folge vermehrter Frage fester zu werden. Tow-Garne gingen mässig ab, trotzdem die Fabrikanten, welche diese Garne consumiren, mit Aufträgen gut versehen sind. Braune maschinen- und handgewebte Leinen zum Bleichen, Färben und Bedrucken zeigen mehr Geschäft und sind die Stühle für diese Artikel flott im Gange, namentlich für gröbere Sorten, von denen nur sehr wenig Lager vorhanden ist und die deswegen auch bessere Preise durchsetzen. Ballymena-Leinen fanden zu stetigeren Preisen wieder mehr Begehrt, ebenso Kleider-Leinen, die in ihren Notirungen noch unverändert sind. Drelle sind sehr fest; Taschentücher, in hand- wie in maschinengewebter Waare haben geringen Absatz zu verzeichnen, in Cambrie-Taschentüchern scheint sich das Geschäft wieder etwas zu beleben. In Damasten ist flott zu thun und lauten Forderungen hierfür sehr fest. Das heimische Geschäft in gebleichten und appretirten Leinen lässt zu wünschen übrig. Das Gleiche gilt von Export derselben nach dem Continente, dagegen nimmt die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten und West-Indien immer grössere Dimensionen an.

Was giebt's Neues?

Kraft- und Arbeitsmaschinenausstellung in München 1888. Die grosse Anzahl der ausgestellten Kraftmaschinen, sowie auch ein grosser Theil der Arbeitsmaschinen sind nun täglich 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags im Betrieb. Dadurch gewinnt die Ausstellung nicht nur für den Fachmann, sondern auch für den Laien grösstes Interesse. Fast alle ausgestellten Gasmotoren, sowie auch die in der Nebenhalle aufgestellten Dampfmaschinen arbeiten exact und sehr ruhig. Die Gasmotorenfabrik Deutz hat 7 Gas- und 1 Petroleummotor, die Maschinenbaugesellschaft München 5 Gasmotoren ausgestellt. Ausser diesen Firmen haben Gasmotoren ausgestellt: Buss, Sombart & Co. in Friedrichstadt bei Magdeburg, Heilmann, Ducommun & Steinlen in Mü-

hausen i. E., Werkzeugmaschinenfabrik „Union“ in Chemnitz, Bielefelder Nähmaschinenfabrik Dürkopp & Co. in Bielefeld, Gebr. Körting in Hannover, Dresdener Gasmotorenfabrik, Moritz Hille in Dresden und Rheinische Gasmotorenfabrik Benz & Co. in Mannheim.

Wollabfall-Auction in Lennep. Die nächste Wollabfall-Auction des Lennep Fabrik-Vereins findet am 13. September cr., Nachmittags 2 Uhr, in Lennep statt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Jul. Peipers jr. daselbst.

Die Neue Augsburger Kattunfabrik hat in dem Geschäftsjahr 1887 wieder bessere Geschäfte gemacht, als während des Vorjahres und kann darum eine Dividende von 9 Proc. (gegen 6 Proc. im Jahre vorher) zur Vertheilung bringen. Der Gewinn beträgt, wie bereits in unserer vorwöchentlichen Nummer gemeldet, einschliesslich des Gewinnvortrages von voriger Rechnung in Höhe von 2861 M., zusammen 229,920 M. (gegen 226,861 M. im Vorjahre). Die 200,000 M., welche Freunde des Etablissements als Dividendenreserve zur Verfügung gestellt hatten, sind dem Reservefonds überwiesen worden, der dadurch die Höhe von 300,000 M. erreicht.

Französisches Zollwesen. Der Reichsanzeiger schreibt: Wie wir erfahren, nimmt die französische Zollverwaltung neuerdings die von den deutschen Ausgangszollämtern ausgestellten Ursprungszeugnisse bis auf Weiteres ohne consularische Beglaubigung dann an, wenn diese Zeugnisse mit dem Dienstiegel des ausfertigenden Zollamts versehen sind und gegen ihre Echtheit keinerlei Zweifel obwalten. Auf die von anderen als von Zollbehörden ausgestellten Ursprungszeugnisse hat diese Erleichterung keinen Bezug.

Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle (vorm. Mörbitz). Vergangene Woche hat eine Sitzung des Aufsichtsrathes stattgefunden, in welcher die Bilanz festgestellt wurde. Dieselbe schliesst mit den Abschreibungen mit einer Unterbilanz von 31,226. 0 M. ab. Die Generalversammlung soll am 19. September cr. abgehalten werden. Die Tuchfabrik soll gegenwärtig gut beschäftigt sein.

Die Chemnitz Actienspinnerei erzielte im ersten Semester 1888 nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 7 Proc. Die Aussichten für das zweite halbe Jahr sollen noch günstiger sein, da nunmehr sämtliche neuen Maschinen in Thätigkeit sind.

Zum Brand der Tetzner'schen Spinnerei in Schweizerthal. Unter dieser Spitzmarke brachten wir in unserer vorwöchentlichen Ausgabe eine Notiz, worin es am Schluss hiess: „Vor 8 Tagen soll der Inhaber der Fabrik glücklicherweise noch für 1/2 Million nachversichert haben. Ueberhaupt war die Fabrik bei drei Gesellschaften versichert.“ Unter Bezugnahme auf diesen Paass theilen uns nun die Herren C. A. Tetzner & Sohn in Schweizerthal bei Burgstädt i. S. mit, dass hier ein Irrthum vorliege, da sie „weder in den letzten 8 Tagen vor Ausbruch des Feuers, noch seit vielen Jahren eine Nachversicherung aufgenommen haben und nur bei einer Gesellschaft versichert sind“.

D. Fortschritte der amerikanischen Baumwollcultiv. Nach den Erhebungen des statistischen Amtes in Washington betrug die mittlere jährliche Production von Baumwolle per Acre von 1868 bis 1871: 192 Pfund; von 1872 bis 1875: 200 Pfund und von 1876 bis 1879: 218 Pfund. Gegenwärtig beträgt sie 260 Pfund.

Hundertjähriges Jubiläum. Die Tuchfabrikanten Gebrüder Moro in Klagenfurt feierten dieser Tage den hundertjährigen Bestand ihres in grossartigem Style angelegten Geschäftes. In hervorragender Weise beteiligten sich das gesammte Fabrikpersonal und haben die Jubilare einen namhaften Betrag für die bestehende Krankenkasse gespendet. Die Fabrikarbeiter Josef Koschat und Joh. Perkomming erhielten seitens des Monarchen das silberne Verdienstkreuz anlässlich des Jubiläums und ihrer langjährigen Dienstzeit.

Fabrikerrichtung. Die Firma J. G. Körner in Werdau i. S. beabsichtigt eine neue Spinnerei zu errichten.

Die Baumwoll-Compagnie Stuttgart fordert zur Einreichung von Offerten behufs Rückkaufs von 750,000 M. Prioritäts-Actien unter pari auf.

Baumwollspinnerei Mittweida. Der Aufsichtsrath schlägt vor, für 1887/88 auf das 1 Million Mark tragende Actien-capital eine Dividende von 8 Proc. zu vertheilen, gegen nur 4 Proc. im Vorjahre.

Insolvenz. Die Seidenstoff-Fabrikanten Cowlishaw, Nicol & Comp. in London, Blackley (Lancashire), Manchester und New-York, haben ihre Zahlungen eingestellt.

Preiserhöhung deutscher Juteartikel. Nach der „H. B. H.“ sind deutsche Juteartikel seit Freitag um weitere 2% erhöht worden.

D. Aus Bulgarien. Um die Zuneigung des bulgarischen Volkes für ihr Haus zu gewinnen, hat die Prinzessin Clementine, die Mutter des Prinzen Coburg, während ihres letzten Aufenthaltes in Sofia grosse Mengen von Leib- und Hauswäsche der

bulgarischen Hausindustrie für sich und ihre Familie angekauft.

G. Aus Lyon schreibt man uns, dass die dortigen Fabrikanten sich äusserst erhaben fühlen, weil der König von Annam für seinen Harem ihnen einen Auftrag auf Seidenstoffe in allen möglichen Farben und im Werthe von etwa 20,000 Fres. ertheilt hat. Es wird behauptet, dass der König erstaunt gewesen sei, mit welcher Vollkommenheit die Lyoner Fabrikanten die Farben und Dessins chinesischer Fabrikate imitirt haben. Wichtiger als diese Selbstberückung erscheint uns die weitere Behauptung, dass die Waare höchstens den vierten Theil dessen kostet, was ähnliche oder gleiche Fabrikate chinesischen Ursprungs kosten würden. Dies hat seinen Grund zum Theil mit darin, dass der Auftrag direct an eine französische Firma ertheilt worden ist, wodurch Commission und die von den Mandarinen mit Vorliebe an den chinesischen Fabrikanten und Exporteuren ausgeübten Abzwickereien in Wegfall gekommen sind. — Man denkt, dass der König auch noch eine Ordre auf Sammete ertheilen wird.

Patent-Register.

Deutschland.

Anmeldung von Patenten. 20. August 1888.

VIII. D. 3454. Zerstäuber zum Auftragen von Farbstoffen. — Wilhelm von Döhn in Berlin W., Kurfürstenstrasse 127. — LXXVI. O. 1055. Kämmsmaschine. R. Ostermeyer in Hamburg, Mittelstr. 25; — R. 4746. Maschine zur mechanischen Bearbeitung (Brechen und Schwingen) faserhaltiger Pflanzenstengel. — Ferdinand Franz Rotter in Grulich in Böhmen; Vertreter: Wirth & Co. in Frankfurt a. M.

Erlöschung von Patenten. 16. August 1888.

VIII. No. 7851. Vorrichtung an Färbmaschinen zur Erzeugung einer combinirt rotirenden und alternirenden Bewegung der Spulen. — XXV. No. 43,974. Lamb'sche Strickmaschine für Doppelrandwaare. — LXXVI. No. 24,199. Maschine zum Aufwinden von Nähzwirn auf Rohrspulen nebst zugehöriger Signalvorrichtung. — LXXXVI. No. 38,907. Schützenwechsel-Einrichtung mit zweizeiliger Steiglade für Jacquard-Webstühle.

Geschäftsveränderungen.

Apolda i. Th. Chn. Zimmermann & Sohn (Wollen-Phantasiewaarenfabrik). Herr Johannes Wiedemann ist als Mitinhaber eingetreten. — **Erlbach bei Stollberg i. S. W. A. Gruner & Söhne** (Strumpfwarenfabrik). Herr Wilhelm August Gruner ist infolge Ablebens aus der Firma ausgeschieden. — **Hohenstein-Ernstthal i. S. Langer & Fischer.** Herr Gotthilf Friedrich Langer ist ausgeschieden und ist die Firma in Reinhold Fischer umgeändert worden. — **Pfersee bei Augsburg. Bobinen-Bleich- und Färberei Pfersee.** Adolf Koblenzer. Herr Alfred Model ist als Mitinhaber eingetreten. — **Ronneburg i. S.-Alt. F. J. Clad** (Wollkämmerie und Kammgarn-Spinnerei). Herr Rudolph Clad ist als Mitinhaber eingetreten. — **Spremberg, N.-L. H. J. Kossack** (Tuchfabrik). Das Geschäft ist infolge Erbgangs auf die Herren Richard Kossack, Adolph Kossack jun., Max Kossack und Carl Schur übergegangen.

Verzeichniss neu eingetragener Firmen.

(Nachdruck untersagt.)

Balingen i. Württ. G. Dandler, Manufacturwaaren-, Tuch- und Buckskinhandlung. — Berlin C., Bischofstr. 17. **Hermann Hirschfeld & Goldschmidt** (Herm. Hirschfeld und Adolf Goldschmidt), Wollen-Phantasiewaarenfabrik; C. Rosenthalerstr. 14. **Rudolph Müller, Manufactur- und Modewaaren-, Leinen-, Teppich- und Deckengeschäft, sowie Wäschefabrik.** — **Bremen. Bremer Schirmfabrik Gebrüder Büsing** (Johann Heinr. und Hermann Gerhard Büsing), Schirmfabrik. — **Breslau. F. H. Zwadlo, Fabrik wasserdichter Gewebe.** — **Bromberg. Lesser Orlipski, Schnittwaaren- und Wäschegeschäft.** — **Burghausen b. Traunstein i. Bayern. Josef Auzinger, Schnittwaarenhandlung.** — **Chemnitz i. S., Johannesplatz 10. Siegr. E. Stransky, Herren- und Knabengarderobengeschäft, sowie Anfertigung nach Maass.** — **Crefeld. Geschw. Siebel** (Pauline und Clara Siebel), Weisswaarengeschäft. — **Dresden. Pörschel & Schneider, Tuchhandlung.** — **Halberstadt. Heinrich May, Posamentenfabrik.** — **Hamburg, Neuerwall 64—68. Carl Boog, Agenturgeschäft in Kleiderstoffen und Wollen-Phantasiewaaren (Shawls, Tücher etc.); Heiligengeistkirchhof 3. Julius Johnsen, Agent der Woll-**

und Baumwollbranche. — Hermsdorf b. Liebau i. Schles. Wilhelm Hübner, Leinenwarenfabrik. — München, Neuhäuserstr. 20. H. Liebmann, Herren- und Knaben-Confectionsgeschäft; Rosenthal 5 und 6. Fanny Steiner, Putz- und Damenkleidergeschäft; Residenzstr. 17, L. Nussbaum & Co. (Josef und Adolf Nussbaum), Modewaaren-, Spitzen- und Tüllhandlung; Augustenstr. 74. Crefelder Cravattenfabrik R. Glückmann, Cravattenfabrik; Sendlingerstr. 89. M. Mundi, Damen-Confectionsgeschäft; Müllerstr. 51. Jean Böss, Tapetierereiartikel und Bindfäden; Sonnenstr. 1. Josef Fugina, Tuchhandlung. — Myslowitz, Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei Adalbert Schneider, Flachsgarn-Spinnerei. — Traunstein i. Bayern. A. Goldner, Schnittwaarengeschäft.

Eintragungen in's Musterregister.

Der den Eintragungen vorgedruckte Ort bedeutet die Gerichtsstelle, bei welcher die Muster-Eintragung erfolgt ist.

Annaberg i. S. Nr. 418. Wiegand & Steinohrt in Buchholz, ein Packet, offen, enthaltend 18 Muster von Posamenten, Schutzfrist 3 Jahre. — Nr. 419. Keil, jr. Anton Eduard, Posamentenfabrikant in Buchholz, ein Packet, offen, enthaltend 5 Muster von Posamenten, Garnituren zu Kinderwagen und Korbwaren, Schutzfrist 3 Jahre. — **Barmen.** Nr. 1233. Evertsbusch & Höfinghoff, Umschlag mit drei Spitzenmustern, offen, Schutzfrist ein Jahr. — Nr. 1235. Gebr. Rothschild & Co., Packet mit 3 Mustern für Normal-Hosenträger, versiegelt, Schutzfrist fünf Jahre. — Nr. 1236. Firma Rob. Weppler, Umschlag mit 26 Mustern für Flechtspitzen, verschlossen, Schutzfrist drei Jahre. — Nr. 1237. Evertsbusch & Höfinghoff, Packet mit drei Besatzborte- und drei Spitzenmustern, offen, Schutzfrist ein Jahr. — Nr. 1238. Rittershaus & Sohn, Umschlag mit 11 Bandmustern, versiegelt, Flächenmuster, Schutzfrist zwei Jahre. — **Crimmitschau.** Nr. 125. Luckner & Fiedler in Leitelsheim, 1 versiegeltes Packet mit neun Stück Vigognearmustern (eigenthümliche Zwirnung und Farbestellungen von Vigognearm zu Strickwaren), Schutzfrist fünf Jahre. — **Elberfeld.** Nr. 934. Eugen Wülffing & Comp., ein Packet mit 28 Mustern und zwar 3 Muster für baumwollen Band, 25 Muster für halbeisenden Band, Schutzfrist 2 Jahre. — Nr. 938. Firma Wilh. Hebebrand, ein Packet mit 5 Mustern für breite Bandmuster, versiegelt, Schutzfrist drei Jahre. — Nr. 940. Dieselbe, ein Umschlag mit zwei Mustern für breite Bandmuster, versiegelt, Schutzfrist drei Jahre. — Nr. 941. Eugen Wülffing & Comp., 1 Packet mit 35 Mustern und zwar 21 Muster für halbeisenden Hutband, 14 Muster für baumwollen Hutband, versiegelt, Schutzfrist zwei Jahre. — **Gera.** R. J. L. Nr. 166. Max Pertzel, acht Muster reinwollener Waaren (Herrenkammgarnstoffe) in einem verschlossenen Packet, Schutzfrist drei Jahre. — Nr. 162. Carl Völsch, 50 Muster von reiner Wolle in einem verschlossenen Packet, Schutzfrist 3 Jahre. — Nr. 163. Derselbe, 50 Muster von reiner Wolle in einem verschlossenen Packet, Schutzfrist 3 Jahre. — Nr. 164. Derselbe, 50 Muster von reiner Wolle in einem verschlossenen Packet, Schutzfrist 3 Jahre. — Nr. 165. Derselbe, 50 Muster von reiner Wolle in einem verschlossenen Packet, Schutzfrist 3 Jahre. — **Heidenheim.** Nr. 35. Gebrüder Zöppritz in Mergelsteden, ein unversiegeltes Packet mit 12 Photographien von Mustern und 7 Muster-Abschnitten für Bettdecken, Schutzfrist drei Jahre. — **Krefeld.** Nr. 472. Buschmann & Rothe in Geldern, ein versiegeltes Packet mit 46 Mustern für gemusterte Seidenwaren, Schutzfrist drei Jahre. — Nr. 474. Elfes Andriessen & Weyermanns, ein versiegeltes Couvert mit 50 Mustern für Schirmstoffe, Schutzfrist drei Jahre. — Nr. 475. Dieselben, ein versiegeltes Couvert mit 22 Mustern für Schirmstoffe, Schutzfrist drei Jahre. — Nr. 476. Buschmann und Rothe in Geldern, ein versiegeltes Couvert mit 34 Mustern für gemusterte Seidenwaren, Schutzfrist drei Jahre. — **Leipzig.** Nr. 1876. Ducoté Caquet-Vauzelle et Cote zu Lyon in Frankreich, ein Packet mit 4 Mustern Seidenzeug, offen, Schutzfrist 3 Jahre. — Nr. 1871. Kandler & Götze, ein Packet mit 13 Rüschenmustern, versiegelt, Schutzfrist 1 Jahr. — **Lörrach.** Nr. 10360. Küchlin, Baumgartner & Cie., Packet Nr. 168 mit 86 Mustern auf Wollen- und Baumwollstoffen, Schutzfrist 3 Jahre. — **Meerane i. S.** Nr. 1001. L. Thieme & Co., 1 Packet mit 47 Mustern für Kleiderstoffe, versiegelt, Schutzfrist 2 Jahre. — Nr. 1002. C. F. Schmieder & Co., 1 Packet mit 48 Mustern für Kleiderstoffe, versiegelt, Schutzfrist 2 Jahre. — **Schwelm.** Nr. 132. Firma Alb. & E. Henkels in Langerfeld, ein versiegeltes Packet mit 33 Spitzenmustern, Schutzfrist 3 Jahre. — **Waldheim i. S.** Nr. 53. Lauckner & Klopfer, 1 Muster für Sportjacken mit Apparat, versiegelt, Schutzfrist 3 Jahre. — **Werdau i. S.** Nr. 9. Firma C. H. Lippoldt, 1 Packet mit 10 Stück Buckskinmustern, Schutzfrist 3 Jahre.

Submissionskalender.

24. August. Königliche Garnison-Verwaltung zu Bromberg, Verl. Ritterstr. No. 3. Lieferung von 3360 kg Indiasfaser (erin d'Afrique) und 856,8 m Leinendrell. Bedingungen sowie Proben liegen aus.

27. August. Grossh. Männerzuchthausverwaltung zu Bruchsal. Lieferung von 180 m Rock-, 100 m Hosen- und 235 m Manteltuch. Bedingungen und Muster liegen zur Einsicht auf.

Zahlungs-Einstellungen.

(Der Termin, an welchem die Anmeldefrist abläuft, ist in () angegeben.)

Allendorf, Kreis Arnberg. F. J. Eulerich, Manufacturwaarenhandlung (6. 9. 88). — **Berlin,** Friedrichstr. 103. Johann Wusterhausen, Strumpfwaren- und Tricotgeschäft (1. 10. 88); Wilsnackerstr. und Grünberg i. Schl. Filiale Hermann Altenberg, Posamentengeschäft (1. 10. 88). — **Krefeld.** Wilhelm Monderkamp, Tuchhandlung (16. 9. 88). — **Mannheim.** Albert Schwarz, Wollen- und Weisswarenhandlung (22. 9. 88). — **Schöningen.** August Schulze, Posamentier- und Weisswarenhandlung (5. 9. 88).

Ausländische Insolvenzen.

Oesterreich-Ungarn. In Reichenberg (Böhmen) fallirten die Tuchfabrikanten Josef Franz Elgers Söhne mit ca. 64,000 fl. Passiven, denen ca. 48,000 fl. Activen gegenüberstehen. Ein Ausgleich von 50% wird angestrebt. Die Schnittwaarenfirma Johann Sterrer in Linz ist in Concurs gerathen. — **England.** Die Fabrikanten von Seidenstoffen Cowlishaw, Nicol & Co. in London, Blackley (Lancashire), Manchester und New-York. haben ihre Zahlungen eingestellt.

Wolle, Garne und Waaren.

Leipzig, 20. August. In Kammzug fanden in der verfloßenen Woche sehr bedeutende Umsätze statt, besonders in Buenos Ayres-Wollen. Die Käufer bewilligten die Forderungen der Eigner, die sich annähernd auf der Basis letzter Notirungen hielten. In Kämmlingen war das Geschäft etwas ruhiger, die Preise erhielten sich unverändert. (L. T.)

Berlin, 17. August. Wolle. Während der letzten vierzehn Tage fanden bei ruhigem Geschäftsgange einige Verkäufe in Rückenwäsen, Locken, Lammwollen und ungewaschenen Wollen an inländische Stofffabrikanten zu ganz unveränderten Preisen statt. Die Umsätze dürften im Ganzen ca. 1000 bis 1200 Ctr. betragen. Die Läger am hiesigen Platze bieten augenblicklich eine vorzügliche Auswahl in allen Gattungen.

Berlin, 17. August. Der Verkehr hat ein wenig an Lebhaftigkeit gewonnen, trotzdem waren die Umsätze in Wollen wie in Garnen noch immer auf das geringste Maass beschränkt. Dasselbe gilt auch von Kammzügen und Kämmlingen. Carbonisirte Kämmlinge waren total geschäftslos, ebenso carbonisirte Déchets. Die Preise haben gegen die Vorwoche keine Veränderung erfahren. In einfachen sächsischen Streichgarnen war das Angebot gegen Schluss der Woche lebhafter, Spinner gingen auferhebliche Untergebote ein. In einfachen Kammgarnen und Zwirnen war die Lage des Marktes ohne Veränderung; in zweifach 52er wurde zu niedrigeren Preisen einiges abgeschlossen. Zephyrgarne stiller. Baumwollene Garne waren etwas lebhafter. Der Stoffmarkt blieb ohne besondere Anregung. (F. Z.)

Breslau, 16. August. Wollbericht. In den letzten Wochen wurden etwa 3000 Ctr. verschiedener Provenienzen verkauft; davon waren etwa 900 Ctr. feine ungarische Wollen, die nach Russland gingen, etwa 1200 Ctr. schlesische Rückenwäsen, die besonders für Rheinland gekauft wurden, und der Rest polnische Rückenwäsen, welche die Lansitz aufnahm. Die Preise erfuhren keine Veränderung. — In Schmutzwollen war nur kleiner Absatz von einigen Hundert Centnern, der auch nur durch Preis-Concessionen ermöglicht wurde. (L. T.)

Bremen, 18. August. Wolle ruhig. Der Wochenumsatz beträgt 266 B. Cap, 42 B. Austral und 2 B. Kämmlinge, zusammen 390 B. gegen 954 B. in der Vorwoche. Zufuhr 256 B. Cap. (W. Z.)

Pest, 18. August. Wolle. Der Johannis-Wollmarkt hat in den letzten Tagen dieser Woche begonnen. Die Militärtuch-Fabrikanten, die wahrscheinlich jetzt kleinere Ordres haben, sind sehr zurückhaltend, und die wenigen auswärtsigen Fabrikanten, die hier sind, kaufen nicht so viel, um den Ausfall auszugleichen. Es wurden in den letzten acht Tagen verkauft ca. 250 Metr. Bácskaer von 52—56 fl., ca. 150 Metr. mittlere Einschur von 71—72 fl., ca.

300 Metr. bessere Stoffwollen von 82—87 fl., ca. 150 Metr. mittelfeine Stoffwollen von 100—124 fl. und einige kleine Parthien feine Tuchwollen bis 145 fl. Die Stimmung ist im Ganzen unverändert, bei den mittleren Wollen eher zu Gunsten der Käufer. (B. T.)

Havre, 18. August. Telegramm. Wolle per August 153.50, per September 154.—, per October 157.—, per November 157.—, per December 157.—, per Januar 157.—.

G. Leeds, 15. August. Im Markt und in den Lagerhäusern macht sich eine grössere Lebhaftigkeit bemerkbar, ein Umstand, der wohl dem günstigen Umschlage des Wetters zum grossen Theile mit zuschreiben ist. Die Besserung tritt allerdings etwas sehr spät ein, sie ermöglicht es indessen den Fabrikanten, noch einen Theil ihrer lagernden Sommerware loszuschlagen. Aus den Fabriken hört man, dass die zu Buche gebrachten Winter-Aufträge die gewöhnliche Durchschnittshöhe erreicht haben. In der Hauptsache ist die Lieferung der Winterware schon erfolgt, viele Fabrikanten sind indessen noch mit Completirung spät eingetroffener Nachbestellungen beschäftigt. Wenngleich das Geschäft für Frühjahrs-Artikel bis jetzt hinter den allgemeinen Erwartungen zurückgeblieben ist, so haben die Fabrikanten dennoch grosses Vertrauen bez. stärkerer Nachfrage und sind sehr fest in ihren Forderungen.

Bradford, 17. August. (Bericht von Reiss Bros.) Bei anhaltend guter Stimmung sind Preise fest, aber nicht höher.

London, 16. August. Wolle. Markt still und ohne namhafte Umsätze, doch ist die Haltung unverändert recht fest. Die Zufuhren für die am 18. Sept. beginnende vierte Auctions-Serie betragen bis heute: Sydney und Queensland 55,915 B., Port Philipp 19,952 B., Adelaide 7015 B., West-Australien 160 B., Tasmania 4779 B., Neu-Seeland 61,860 B., Cap 85,371 B., Natal 16,560 B., zusammen 201,612 B. (F. Z.)

London, 16. August. Wollenwaaren. Das Geschäft in Stoffen wurde letzte Woche durch die Feiertage unterbrochen; weist aber, wenn man die vorübergehenden dazu nimmt, im Ganzen ziemlich günstige Resultate aus, wenn auch Fabrikanten von den gelösten Preisen, die für Stapelwaaren noch dieselben sind wie vor einem Monat, nicht befriedigt sind. Vereinzelt sollen sich Waaren, besonders die leichteren Zeuge, bei der Fabrik und den Zwischenhändlern durch die lange Ungunst der Witterung angesammelt haben, doch ist seit einigen Tagen eine Wendung zur Besserung eingetreten. — Wirkwaaren. Käufer von Waaren dieser Branche haben ihre ersten Ordres placirt und treffen weitere Vorbereitungen für das Herbst- und Wintergeschäft, für das man nach den bereits eingegangenen und sich mehrenden Aufträgen bei der Fabrik gute Erwartungen hegt. Feine Merinowaaren und diverse Fancyartikel interessieren die Käufer vorzugsweise. (N. Z. Z.)

Adelaide, 5. Juli. (Bericht von Luxmore & Co., mitgetheilt durch Bodo Torcht & Thomas in Bremen.) Der Begeh nach Wolle ist gut und die kleinen Posten, welche zugeführt wurden, fanden raschen Absatz zu hohen Preisen. Good scoured ist in starker Frage. (B. T.)

Buenos-Ayres, 15. Juli. (Bericht von H. H. von Eicken, mitgetheilt durch Günther Keil in Cottbus.) Wolle ohne nennenswerthe Zufuhren noch Umsätze. Verschiffungen der 14 Tage: nach Hamburg 456 B., Antwerpen 356 B., Havre 392 B., Genua 5 B., Bordeaux 25 B., Bremen 27 B., total 1261 B. gegen 2558 B. in der ersten Julihälfte 1887. Contracte in neuen Wollen sind für Export, soweit bekannt, noch nicht abgeschlossen worden. Eigner bleiben steif, namentlich in Rücksicht auf die hohe Goldprämie, während sich die Aussichten für das neue Product in Folge reichlicher Regengüsse gemehrt haben.

Port Elizabeth, 23. Juli. (Bericht von Poppe, Schunhoff & Guttery, vertreten durch Carl Erkes & Co. in Köln.) Hier hatten wir im Laufe dieser Woche einen äusserst ruhigen Markt, allerdings zeigte sich auf der etablierten billigeren Basis etwas regere Nachfrage speciell für Country Snow Whites, während Uitenhage Snow Whites wie Country Scoureds zu den gestellten hohen Forderungen weniger Beachtung fanden. — Umsätze bestanden in einigen hundert Ballen Uitenhage Snow Whites mit fehlerfreier Beschaffenheit auf Basis von 13 $\frac{1}{2}$ —14 $\frac{1}{2}$ d., in Super Country Snow Whites zu 12 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{3}{4}$ d., average Qualitäten zu 12—12 $\frac{1}{4}$ d. und kurzen gemischten Grease zu 4 $\frac{3}{4}$ —5 $\frac{1}{4}$ d. je nach Condition. Hübsche bläuliche Grease (mittleren Stapels) Kaffarian wurden fest auf 5 $\frac{3}{4}$ —5 $\frac{1}{2}$ d. gehalten. — Zufuhren nehmen bereits erheblich ab, unsere Läger in den benachbarten Wäschereien schmelzen zusammen und wir werden einen baldigen Schluss der Saison in Aussicht nehmen müssen.

Baumwolle, Garne und Waaren.

| Sichtbarer Vorrath. | 17. August. | 1888 | 1887 | 1886 | 1885 |
|---------------------|--------------|--------------|--------------|------|------|
| 1,018,000 B. | 1,282,000 B. | 1,261,000 B. | 1,259,000 B. | | |

Bremen, 18. Aug. (Bericht der Bremer Baumwollbörse.) Der Markt war sehr ruhig und schloss matt zur Notirung. Notirungen: Upland middling fair 58 $\frac{1}{2}$ Pf., good middling 56 $\frac{1}{2}$ Pf., middling 53 $\frac{1}{2}$ Pf., low middling 51 $\frac{1}{2}$ Pf., good ord. 48 $\frac{1}{2}$ Pf., ord. 46 $\frac{1}{2}$ Pf., Oomra good 44 Pf., good fair 40 $\frac{1}{2}$ Pf., Bengal fine 40 Pf., fully good 38 Pf., good 36 $\frac{1}{2}$ Pf. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: August 53 $\frac{1}{2}$ Pf., Septbr. 53 $\frac{1}{2}$ Pf., October 52 Pf., Novbr. 51 Pf., Decbr. 50 $\frac{1}{2}$ Pf., Jan. 50 $\frac{1}{2}$ Pf. — Zuführt: Diese Woche: 4824 Ballen, dieses Jahr: 265,954 B.; gleichzeitig 1887: 397,465 B. Disponirt: Diese Woche: 4924 Ballen, dieses Jahr: 258,951 Ball.; gleichzeitig 1887: 351,002 Ballen. Vorräthe: 1. Jan. 1888: 29,763 Ball., Heute 36,766 B.; gleichzeitig 1887: 61,890 Ballen.

Bremen, 20. August. (F. Z.) Telegramm. Baumwolle. Upland middling loco 53.50, desgl. Basis middling per August 53.25, per September 53.25.

M.-Gladbach, 17. August. Der Bericht des Landwirtschafts-Bureaus in Washington hat eine kleine Besserung der Ernte-Aussichten in Baumwolle während des Monats Juli ausgesprochen, schätzt aber den Stand der Pflanzungen noch um 6 Proc. ungünstiger gegen die gleiche Zeit des vergangenen Jahres. Auf die Baumwollmärkte hat dieser Bericht keine Einwirkung gehabt; in Amerika wird der Kampf um den August Corner hartnäckig weiter geführt, im Uebrigen ist der Werthstand der Baumwolle nahezu unverändert gegen die Vorwoche. Für die hiesige Spinnerlei bietet sich die Geschäftslage in unverändertem Zustande dar; der Verkauf zu den gegenwärtigen Preisen findet ohne Schwierigkeiten und in ausreichendem Masse zur vollen Beschäftigung aller Spindeln statt: Trosselwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 81, Ia 79, IIa 77 Pf., do. Nr. 16 beste Sorte 77, Ia 75, IIa 73, IIIa 71 Pf., do. Nr. 12 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 Pf., do. Nr. 10 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 Pf., do. Nr. 4—8 beste Sorte 71, Ia 69, IIa 67, IIIa 65 Pf. das Pfd. englisch. Biberwarps Nr. 16 per 1160/300 20,50 M. oder 79 Pf., Nr. 17 do. 19,85 M. oder 80 Pf., Nr. 20 do. 17,50 M. oder 84 Pf. das Pfd. englisch Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 Pf., do. zweite Sorte Nr. 20 76 Pf., do. mittel Nr. 8 63 Pf., do. Ia Nr. 8 66 Pf. das Pfd. engl.; Biberwops Ia Nr. 4/5 62 Pf., do. IIa Nr. 4/5 60 Pf., Cops Ia Nr. 12 69 Pf., do. Ia je nach Güte Nr. 20 77—85 Pf. das Zoll-Pfd.; Biber Ia 85—89 Pf., do. geringere Waare 82—85 Pf. das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Ombré Ia 110 Pf., Tricot Ia 105 Pf. das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Notirungen sind: Water Nr. 20 Marke Moore & Waddington 7 $\frac{1}{4}$ d. = 80 Pf. vorrätig hier.

Mülhausen i. Els., 16. August. Roher Callicot: $\frac{3}{4}$ 90 cm 60 portées für 16 Fäden Einschlag 23—23 $\frac{1}{2}$ c, $\frac{3}{4}$ 99 cm für 18 Fäden Einschlag 25—25 $\frac{1}{2}$ c, $\frac{3}{4}$ 90 cm für 20 Fäden Einschlag 27 bis 27 $\frac{1}{2}$ c, $\frac{3}{4}$ 90 cm für 20 Fäden Einschlag 27 $\frac{1}{2}$ —28 c, $\frac{3}{4}$ 90 cm für 21 Fäden Einschlag 29 $\frac{1}{2}$ —30 c. Gesponnene Baumwolle: Kette $\frac{27}{50}$ in Spulen gemischte Beschaffenheit 2,15—2,20 frs., Einschlag $\frac{20}{28}$ in Cannelten gemischte Waare 2,20 bis 2,25 frs., Kette $\frac{27}{50}$ in Spulen Ia rein Amerikaner 2,20—2,30 frs., Einschlag $\frac{20}{28}$ in Cannelten 2,27 $\frac{1}{2}$ bis 2,40 frs., Kette $\frac{20}{28}$ in Spulen 2,40—2,50 frs., Einschlag $\frac{20}{28}$ in Cannelten 2,47 $\frac{1}{2}$ —2,62 $\frac{1}{2}$ frs.

Zürich, 17. August. Heutige Notirungen der Zürcher Börse. Corrente bis beste Qualitäten. Garne: a. Warpco: Nr. 20 Louisiana Fr. 1,75—1,85, Nr. 30 do. Fr. 1,95—2,05, Nr. 38 do. Calicotgarn Fr. 2,15—2,20, Nr. 40 Louisiana Fr. 2,18—2,25, Nr. 50 do. Fr. 2,55—2,65, Nr. 50 Mako Fr. 2,70—2,90, Nr. 60 do. Fr. 3,15—3,30, Nr. 70 do. Fr. 3,60—3,80, Nr. 70 Mako peignirt Fr. 3,80—4,00. b. Pincops: Nr. 44 Louisiana Calicotgarn Fr. 2,12—2,15, Nr. 60 Louisiana Fr. 2,60—2,65, Nr. 70 Mako Fr. 3,15—3,30, Nr. 70 Mako peignirt Fr. 3,35—3,60, Nr. 120 Mako Fr. 5,40—5,65, Nr. 120 Mako peignirt Fr. 5,65—6,00. Alles per Kg. c. Bündelgarne: Nr. 20 Kette Louisiana Fr. 8,00—9,00, Nr. 30 do. do. Fr. 9,50—10,50, Nr. 40 do. do. Fr. 10,00—11,00, Nr. 50 do. do. Fr. 12,00—13,00, Nr. 50 Kette Mako Fr. 13,50—14,50, Nr. 60 do. do. Fr. 15,50—16,50. Alles per 10 engl. Pfd. — Tücher. 80 cm 19/17 38/44 Cts. 17 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$, 80 cm 16/16 38/44 Cts. 16—17, 90 cm 19/21 38/44 Cts. 24—25, 92 cm 14/12 40/60 Cts. 13 $\frac{1}{2}$ —14, 15 cm 19/15 70/80 Cts. 17 $\frac{1}{2}$ —18, 82 cm 22/18 70/120 Cts. 22—22 $\frac{1}{2}$. Alles pr. Meter. Tendenz: Fest.

Wien, 17. August. Baumwollgarne. Tendenz fest, Preise unverändert.

Manchester, 17. August. (Bericht von Sir Jacob Behrens & Sons.) Speculanten in Baumwolle, in Liverpool sowohl als New-York, thun Alles, was möglich ist, um Preise in die Höhe zu treiben. Die Consumenten dagegen sind nicht ge-

neigt, sie in ihrem Vorgehen zu unterstützen, und kaufen nur für unmittelbaren Bedarf. Die Notirungen sind dieselben wie letzte Woche. Der Garnmarkt ist ausserordentlich ruhig, Spinner sind in der Lage, ihre Preise zu behaupten, wenn es sich um eine ziemlich prompte Lieferung handelt, auf Ablieferung im October und November ist indessen eine kleine Reduction zu erzielen. Für den Markt in fertigen Waaren ist die Thätigkeit in Liverpool ohne Einfluss geblieben. Die Stimmung ist fest, jedoch der Bedarf für China und Indien ist nicht von Belang, die Unterbrechung der telegraphischen Verbindung ist wohl die Ursache, dass keine Offerten vorliegen. Producenten sind sehr fest in ihren Notirungen und hier und da sind die Preise erhöht worden.

Manchester, 17. Aug. Tendenz: Stetig. 12r Water Taylor 6 $\frac{1}{2}$, 30r Water Taylor 8 $\frac{1}{2}$, 20r Water Leigh 7 $\frac{1}{2}$, 30r Water Clayton 8 $\frac{1}{2}$, 32r Mock Brooke 8 $\frac{1}{2}$, 40r Mule Mayoll 8 $\frac{1}{2}$, 40r Medio Wilkinson 9 $\frac{1}{2}$, 32r Warpcoops Lees 8, 36r Warpcoops Rowland 8 $\frac{1}{2}$, 40r Double Weston 9 $\frac{1}{2}$, 60r Double courante Qualität 11 $\frac{1}{2}$, 32 $\frac{1}{2}$ 116 Yards 16 x 16 grey Printers aus 32r/46 166.

Manchester, 17. Aug. 7 pfd. Shirtings 39 Inches 5 sh. 11 d., 8 $\frac{1}{2}$ pfd. Shirtings 39 Inches 6 sh. 0 d. 40er Mule Twist 9 sh. 3 d., 3 pfd. 32 Inches grey Madapollans 3 sh. 4 d., 30 Inches 14/14 Jaconnets 2 sh. 6 d., 45 Inches grey Mulls 2 sh. 7 $\frac{1}{2}$ d. Ruhig.

Liverpool, 17. August. (Baumwollen-Wochenbericht.) — Wochenumsatz gegenwärtige Woche 50,000 B. (v. W. 55,000), desgl. von amerikanischen 38,000 (v. W. 44,000), desgl. für Speculation 1000 (v. W. 3000), desgl. für Export 3000 (v. W. 5000), desgl. für wirl. Consum 46,000 (v. W. 46,000), desgl. unmittelbar ex Schiff 9000 (v. W. 10,000), wirklicher Export 4000 (v. W. 9000), Import der Woche 32,000 (v. W. 32,000), davon amerikanische 13,000 (v. W. 12,000), Vorrath 465,000 (v. W. 491,000), davon amerikanische 306,000 (v. W. 334,000), schwimmend nach Grossbritannien 50,000 (v. W. 50,000), davon amerikanische 10,000 (v. W. 10,000).

Liverpool, 17. Aug. Baumwolle. (Letzte offizielle Notirungen.) Upland good ordinary 5 $\frac{3}{16}$, do. low middling 5 $\frac{7}{16}$, do. middling 5 $\frac{9}{16}$, Orleans good ordinary 5 $\frac{1}{16}$, do. low middling 5 $\frac{7}{16}$, do. middling 5 $\frac{9}{16}$, do. middling fair 6 $\frac{1}{16}$, Ceara fair 5 $\frac{9}{16}$, do. good fair 5 $\frac{13}{16}$, Pernam fair 5 $\frac{11}{16}$, do. good fair 6 $\frac{1}{16}$, Bahia fair 5 $\frac{9}{16}$, Maceio fair 5 $\frac{11}{16}$, Maranham fair 5 $\frac{9}{16}$, Egyptian brown fair 5 $\frac{13}{16}$, do. do. good fair 6 $\frac{1}{16}$, do. do. good 6 $\frac{3}{16}$, do. white fair 5 $\frac{13}{16}$, do. do. good fair 6 $\frac{1}{16}$, do. do. good 6 $\frac{3}{16}$, M. G. Broach good 4 $\frac{3}{16}$, do. do. fine 5 $\frac{1}{16}$, Dhollerah fair 3 $\frac{13}{16}$, do. good fair 4 $\frac{9}{16}$, do. good 4 $\frac{7}{16}$, do. fine 4 $\frac{7}{16}$, Oomrawuttee fair 3 $\frac{7}{16}$, do. good fair 4 $\frac{1}{16}$, do. good 4 $\frac{1}{16}$, do. fine 4 $\frac{13}{16}$, Scinde good fair 3 $\frac{9}{16}$, Bengal good fair 3 $\frac{9}{16}$, do. good 3 $\frac{5}{16}$, do. fine 4 $\frac{9}{16}$, Tinnevely good fair 4 $\frac{11}{16}$, Western good fair 4, do. good 4 $\frac{9}{16}$, Peru rough fair 6 $\frac{1}{16}$, do. do. good fair 7 $\frac{3}{16}$, do. do. good 7 $\frac{1}{16}$, do. smooth fair 5 $\frac{9}{16}$, do. do. good fair 5 $\frac{3}{16}$, do. moder. rough fair 6 $\frac{1}{16}$, do. do. good fair 6 $\frac{1}{16}$, do. do. good 7 $\frac{1}{16}$.

Liverpool, 17. August. (Bericht von Lemo-nius & Co.) Die in unserem vorigen Berichte gemeldete grosse Lebhaftigkeit hat sich seitdem wieder verloren und nur ein mässiges Geschäft fand statt zu schwächeren Preisen. Am Montage wurden die Notirungen für Amerikanische um $\frac{1}{16}$ d. ermässigt, indessen sind manche Qualitäten, namentlich gut-stapelige, fehlerfreie Loose, kaum zu den offiziellen Preisen anzuschaffen. In Brasilianischen fand nur ein verhältnissmässig kleines Geschäft statt, Preise halten sich aber bei unseren geringeren Vorräthen — 13,090 Ballen gegen 37,070 Ballen in 1887 — recht fest. Egyptische waren in schwachem Begeh und obgleich die Notirungen unverändert gelassen sind, kann man braune in vielen Fällen $\frac{1}{16}$ d. billiger kaufen. Von Peruvianischen hatten wir grössere Zufuhren, im Ganzen 5229 Ballen, welche bei nur mässiger Frage auf den Markt drückten, so dass alle rauhen und halb rauhen $\frac{1}{16}$ d. ermässigt werden mussten; extra feine Sea Island wurden mit 11 $\frac{1}{2}$ d. bezahlt. Afrikanische notiren $\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{4}$ d. theurer. Bei Ostindischen besteht die einzige Aenderung in einer Avance von $\frac{1}{16}$ d. für fully good Dhollerah; die gesammte sichtbare Zufuhr aller Ostindischen besteht für Liverpool in weniger als der Hälfte vom vorigen Jahre, nämlich 90,480 Ballen gegen 196,610 Ballen, und herrscht deshalb für diese Provenienzen, namentlich für die vorzüglichen Broach von letzter Ernte, wie für gutstapelige Dhollerah und Oomra die beste Meinung. Bei ruhigem Markte wurden heute nur 7000 Ballen zu letzten Preisen verkauft. Unser Termin-Markt bleibt speculativen Manipulationen unterworfen, gestützt auf die rapide zusammenschwindenden Vorräthe hier, wie in New-York; ob dieselben zu einer noch höheren Preislage führen werden, bleibt abzuwarten, obgleich dieses im Allgemeinen ziemlich sicher erwartet wird. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass noch drei Monate vergehen müssen, ehe von einer Zunahme in den disponiblen Vorräthen die Rede sein kann, bis dahin werden sie einen so ausserordentlich niedrigen Standpunkt erreichen, wie er selten hier gekannt wurde. Am 11. veröffentlichte

das Agricultur-Bureau in Washington seinen Monatsbericht, welcher den Stand der Ernte am 1. August auf 87,3 $\frac{1}{2}$ gegen 86,7 $\frac{1}{2}$ im vorigen Monat und 93 $\frac{1}{2}$ in 1887, 81 $\frac{1}{2}$ in 1886 und 96,5 $\frac{1}{2}$ in 1885 anzeigt. Seit Anfang des Monats ist die Witterung nicht überall günstig gewesen, namentlich wurde von Texas vielfach über Dürre geklagt, indessen ist zu berücksichtigen, dass die Pflanze gegenwärtig besonders kräftig und daher eher im Stande ist, einer Periode grosser Hitze Widerstand zu leisten, als z. B. im vorigen Jahre. Die abgeschmackten sogenannten Ernteschätzungen von Anfangs vorigen Monats müssen nunmehr allerdings wohl von allen Seiten als Chimären angesehen werden, aber eine genügend grosse Ernte ist andererseits dem jetzigen Anschein nach noch durchaus nicht ausgeschlossen. Wir schliessen heute recht ruhig für middling Amerikanische (L.M.C.) August 5 $\frac{3}{16}$ d.; August-September 5 $\frac{3}{16}$ d.; September-October 5 $\frac{19}{64}$ d.; October-November 5 $\frac{13}{64}$ d.; November-December 5 $\frac{11}{64}$ d.

Liverpool, 20. August. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 7000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Import 5000 Ballen. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Ruhig. August 5 $\frac{3}{16}$ d., August-September 5 $\frac{19}{64}$ d., September-October 5 $\frac{13}{64}$ d., October-November 5 $\frac{11}{64}$ d., November-December 5 $\frac{11}{64}$ d., December-Januar 5 $\frac{11}{64}$ d., Januar-Februar 5 $\frac{11}{64}$ d. Stetig.

Havre, 18. Aug. Baumwolle. Gehalten. Terme Orleans auf August 64 $\frac{3}{4}$, October 61, December 61 $\frac{3}{4}$. Bas Louisiana disp. 64, Trés Louisiana disp. 68 $\frac{1}{2}$, Orleans disp. 72 $\frac{1}{2}$. Ankünfte in allen Häfen von Amerika in 7 Tagen 19,000 Ballen. — Wochenverkäufe in Havre 6511 Ballen, Anfahren der Woche in Havre 8551 B., Abfahren der Woche in Havre 8850 B., Stock in Havre 116,360 B., schwimmend nach Havre 47,082 B. Verschiffungen während der letzten Woche nach England 6000 B.

London, 16. August. Manchesterwaaren. Der Verkehr in Tüchern war in Folge der unsicheren Lage des Rohmaterials ruhig; doch erhielt sich dessungeachtet die Nachfrage für Fabrikate des östlichen Consums, namentlich auch für Shirtings und leichte Stoffe für Indien. Vorräthe in den minder begehrten Artikeln, u. A. auch in bedruckten Zeugen, häufen sich mitunter an, wo dieser Vermehrung nicht durch Arbeitsverkürzung oder Einstellung gesteuert wird. Preisnotirungen, die im Ganzen unverändert sind, lassen Producenten stets wenig Profit; auch die von Garnen jetzt eher weniger als vor einem Monat. Ob die veränderte Witterung, wenn sie Bestand hat, am inländischen Geschäft noch viel verbessern kann, wird die Folge zeigen; jedenfalls hat sie ihren Antheil an der zuversichtlichen Stimmung, welche vorherrscht, und welche auch durch die eben veröffentlichte Statistik des Board of Trade des Ferneren begünstigt wird. Dieselbe bestätigt vollauf, was in letzter Zeit über die Exportzunahme nach den indischen, chinesischen und japanesischen Märkten in Garnen und Stoffen berichtet wurde, und diese Zunahme ersetzte auch reichlich den Ausfall in einzelnen anderen Richtungen, z. B. in der Ausfuhr nach Italien, Deutschland, der Levante. (Z. Z.)

Rotterdam, 16. August. Baumwolle. Während wiederum eine feste Stimmung vorherrschte, wurden bei zunehmender Consumfrage für Loco-Waare vollere Preise bewilligt, immerhin bewegten sich die Umsätze nur in mässigen Grenzen, da sich die Verkäufer meist zurückhielten; für Lieferung aus neuer Ernte zeigte sich ebenfalls mehr Beachtung, und wurden auch dafür vollere Preise bedungen. Schlussnotirungen sind: Loco Americ. middl. fair 33 cts., do. fully good middl. 32 $\frac{1}{2}$ cts., do. good middl. 32 $\frac{1}{4}$ cts., do. Dhollerah good 25 $\frac{1}{2}$ cts., do. Bengal fine 23 $\frac{1}{2}$ cts., Americ. n. u. l. m. Aug.-Septbr.-Lief. 30 $\frac{1}{4}$ cts., do. Novbr.-Decbr.-Lief. 29 cts.

New-York, 17. August. Der Markt für loco schloss in New-York willig, New-Orleans matt, Galveston ruhig, Savannah fest, Charleston stetig, Memphis stetig. Umsatz loco in New-York heute für Consum 100 Ballen. Der Markt auf Lieferung in New-York schloss stetig zur Erniedrigung, die Haussepartei soll sich unter der Hand entlasten. New-Orleans schloss ruhig aber stetig. Laut Wochenbericht des „Chronicle“ wurde aus den meisten Distrikten Regen gemeldet, welcher günstig für die Ernte war. Nur in Theilen von Texas hat die Trockenheit andauert. Das Pflücken machte in den Gegenden der früheren Reife gute Fortschritte.

New-York, 17. August. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 19,000 B. Ausfuhr nach Grossbritannien 6000 Ball., Ausfuhr nach dem Continent 2000 Ballen, Vorrath 173,000 Ballen.

New-York, 17. Aug. Telegramm. Baumwolle. August 11,18, Sept. 9,71, Octbr. 9,58, November 9,46, December 9,45, Januar 9,51, Februar 9,59, März 9,67, April 9,75, Mai 9,83. Zufuhren des Tages 2100 B. (Golf-Häfen 800, Atlant. Häfen 1300 B.) Termin-Verkäufe 27,000 B.

Alexandrien, 11. August. (Bericht von Geo. Andres & Co.) Ankünfte der Woche 447 Cantars (gegen 11 Cantars in 1887), Ankünfte vom 1. September bis heute 2,481,368 Cantars (gegen 2,859,573 Cantars in 1887), Verschiffungen der Woche 8990 Cantars (gegen 5851 Cantars in 1887), Verschiffungen vom 1. September bis heute 2,802,830 Cantars (gegen 2,836,939 Cantars in 1887), Stock angenommen von 88,538 Cantars (gegen 54,281 Cantars in 1887). Ueber unsern Markt für disponible haben wir heute nichts Neues zu berichten. Was die Neue Ernte anlangt, so lauten die Nachrichten aus dem Innern fortwährend sehr günstig. Die Befürchtung wegen Wassermangel ist heute vollständig beseitigt; die einzige Gefahr, welche jetzt noch bevorsteht, sind die Nebel. Auch diese Woche sind einige kleine Musterzusendungen neuer Baumwolle aus Ober-Egypten angekommen, doch zeigen auch diese noch eine unreife Waare mit schwachem Stapel. Contracte behaupten sich fest und quotiren wir heute: Good fair brown November 11⁷/₁₆ Doll., do. do. December/Januar 11³/₁₆.

Bombay, 16. August. Markt ruhig aber stetig. Allgemein gute Berichte. Regenfall 50 Zoll.

Shanghai, 16. August. Baumwollstoffe ruhig. Gray Shirtings 6¹/₂, Caties 8¹/₂, Pfd. 1 Taels 91 Maces. — Wechselcours auf London 4 sh. 2¹/₂ d.

Seide und Seidenwaaren.

Zürich, 18. August. Rohseide. Der Bedarf der Fabrik ist wie immer um diese Zeit noch unbedeutend und vertheilt sich auf die verschiedensten Artikel. Auf der andern Seite macht sich kein dringendes Angebot fühlbar, so dass trotz der wenigen Geschäfte Preise immer gut gehalten sind. (N. Z. Z.)

Zürich, 18. August. Seidenwaaren. Nur wenige Käufer haben sich, wie die Neue Zürcher Ztg. meldet, bis jetzt eingefunden, und diese sind sehr zurückhaltend. Das Ende des Frühjahrsgeschäfts war schlecht der nassen Witterung halber und sind die Lager in zweiter Hand nicht genug gelichtet.

Lyon, 17. August. Bänder und Sammete. Moirirte Pekins-Bänder wurden diese Woche fortwährend gut gesucht, besonders in den niedrigeren und mittleren Qualitäten. In den Fancy-Genres kamen nur wenig Transactionen zu Stande, dagegen wurden klassische Satins-Bänder ziemlich gut verlangt. Façonirte Bänder gaben nur zu kleinen Verkäufen Anlass, desgleichen Sammetbänder. Für halbseidene Sammete mit Schappe- oder Seide-Poll gab sich etwas grössere Kauflust kund. Kleine Sortimente wurden für Export aus dem Markte genommen. Gestreifte Sammete begegneten nur wenig Aufmerksamkeit; dagegen wurden mehrere Artikel mit kleinen Sammet-Effecten für Modierzwecke etwas bestellt. In façonirten Sammeten sowie in Peluches ist fortwährend ruhiger Verkehr. (Z. Z.)

Lyon, 17. August. Seidenstoffe. In glatten schwarzen Stoffen wurde nur wenig gemacht, namentlich die baumwolle- oder wolle-tramirten Genres verkehrten äusserst ruhig und die Transactionen beschränkten sich beinahe ausschliesslich auf einige Verkäufe in Pekins-Moirés, Surats und Royales. Merveilleux und Duchesses blieben vernachlässigt. In farbiger glatter Waare hatten Satins ziemlich gute Kauflust, ferner wurden gaufrirte Satins wieder für überseeischen Consum gesucht. Die Nachfrage für imprimirte ganzseidene Pongees erhielt sich ziemlich lebhaft. In ganzseidenen Armures war nur beschränkter Verkehr, mit Ausnahme der moirirten Genres, die sich fortwährend gut verkauften. Breite Satins für Ombrelles wurden etwas mehr verlangt. Damas gingen nur in reicher Waare etwas ab; so waren die goldbrochirten Genres für Paris und London etwas gefragt. In halbseidener Waare wurde beinahe nichts gemacht; schappe-tramirte Damas scheinen indessen etwas mehr gefragt werden zu wollen. (Fr. Ztg.)

Lyon, 19. August. Rohseide. In geschäftlicher Beziehung ist keine Veränderung zu verzeichnen; die Umsätze erreichen nur eine bescheidene Ausdehnung, die Preise sind indes gut behauptet. Man bezahlte u. a.: Gregen Brousse jaune II spéc. 45 frs., Brousse Bagdad II 10/12 47 frs., Organsinen franz. (F. u. O.) I 24/26 57—58 frs., piemontes. III 22/24 51—52 frs., ital. (französ. Arbeit) II 18/20 54 frs., Tramen ital. II 24/26 50—51 frs. Von verarbeiteter chinesischer Seide erzielten: Organsinen japan. fil. I 22/24 54—55 frs., Kanton fil. II 22/24 45—46 frs., chinesische t. c. II 36/40 51—52 frs., Tramen Kanton II 20/24 44—45 frs., chines. I 36/40 53 frs. In asiatischen Gregen waren die Abschlüsse fast Null. Wochenablieferung 59,696 kg gegen 76,059 kg gleichzeitig 1887. (K. Z.)

Mailand, 17. August. Rohseide. Das Geschäft war diese Woche ruhig und sind die Preise stationär.

Hongkong, 11. August. Seide in Canton steigend. Verkäufe 900 Ball., Ausfuhr 3900 Ball., Vorrath 1000 Ball. Tsatlee Nr. 4 340 Doll., Nr. 1 400 Doll. — Wechsel auf London 3 sh. 1¹/₂ d.

Flachs, Hanf, Jute, Garne und Waaren.

Zur Flachsernte in Böhmen. Der Stand der Flachsulturen ist in Böhmen überall sehr zufriedenstellend; denn diese sind es zumeist, welche von den im Sonnenschein wechselnden häufigen Niederschlägen Vortheil ziehen. In den mittleren Lagen steht der Flachs dicht und ist hoch im Stroh, im Gebirge dagegen sind die Flachsee im Stengel kürzer, im Allgemeinen aber ebenfalls befriedigend. Wenn die Rüste seinerzeit gut von Statten gehen, so ist Aussicht auf eine in Quantität wie Qualität befriedigende Ernte vorhanden.

Bielefeld, 18. August. (Gesamtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien.) In allen Sorten vermehrt sich die seit einigen Wochen bestehende Nachfrage und bleiben Garnpreise steigend.

Trautenau, 16. August. (F. J.) Die Nachfrage nach Flachsgespinnsten blieb in der verflossenen Woche in dem bisherigen Umfang und waren die vorgekommenen Geschäfte grösstentheils zur Deckung des prompten Bedarfs bestimmt. Es verlief demnach auch der gestrige Garnmarkt bei normalem Besuch mit mässigen Umsätzen und ohne sonstiges hervortretendes Vorkommnis, wenigleich für Lieferungs-zwecke einige belangreichere Abschlüsse erzielt wurden. Auch wurden mangelnde Sorten feiner Leinengarne, für Herbstbleiche bestimmt, in Lieferung gegeben. Notirungen waren hierbei sehr fest und blieben in dem seitherigen Bestande; dieselben bildeten sich auf Grundlage von 27/29 fl. für 40r Leinen- und 38/40 fl. für 20r Towgarn im Durchschnitt wie folgt: Towgarn: Nr. 10 62 fl., Nr. 12 56 fl., Nr. 14 48 fl., Nr. 16 45 fl., Nr. 18 41 fl., Nr. 20 39 fl., Nr. 22 38 fl., Nr. 25 36 fl., Nr. 28 35 fl., Nr. 30 34 fl. Leinengarn: Nr. 30 36 fl., Nr. 35 31 fl., Nr. 40 28 fl., Nr. 45 26 fl., Nr. 50 25 fl., Nr. 55/70 24 fl. Alles per Schock, 4 Monate Ziel, per Cassa 2% Sconto. — Flachs. Obgleich sich die Nachfrage etwas gebessert hat und auf Nachergänzung des Abgangs bezieht, bleibt das Augenmerk dem Anlangen neuer Waare zugewendet. Für inländische Sorten zahlt man in erster Wahl 36—40 fl. per 100 kg.

Trautenau, 20. August. Telegramm. Garnmarkt. Durch anhaltenden Begehrt gefestigte Preise. Towgarn mangelnd. (F. Z.)

G. Belfast, 17. August. Das Wetter ist mehr der Jahreszeit angemessen geworden und dürfte, falls sich diese Veränderung als dauernd erweist, eine gute Durchschnitts-Flachsernte gesichert sein. — Der Leinengarn-Markt ist flau und sind nur beschränkte Umsätze zu sehr niedrigen Preisen erzielt worden. Tow-Garne liegen, trotz beschränkter Vorräthe davon, ebenfalls ruhig. Gebleichte und appretirte Leinen waren bei geringem Umsatz still. Ballymena-Leinen wurden etwas mehr gefragt; in Tasehentüchern ist noch immer ein flotter Geschäftsgang vorherrschend. — Preise sind im Allgemeinen sehr niedrig; für eine baldige Besserung ist vorläufig leider keine Aussicht vorhanden.

London, 18. August. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Russische Flachswaaren für Verschiffung. Der Umsatz war diese Woche ganz klein und zu unveränderten Preisen. Die allgemeine Lage bleibt genau so wie in unserem letzten Berichte gemeldet.

London, 18. August. (Bericht von Wm. F. Malcolm & Co.) Jute. Bedeutende Thätigkeit hat in dieser Woche geherrscht und Geschäfte sind zu guter Ausdehnung durchgeführt worden. Preise zeigen einen Aufschlag von 5 sh. pr. Ton für alte Ernte und 2 sh. 6 d. bis 5 sh. pr. Ton für neue Ernte. Zum Schluss ist das Geschäft durch Mangel an Offerten und durch die Festigkeit der Inhaber zurückgehalten. Calcutta-Telegramme zeigen einen ausserordentlich festen Markt und ständig steigende Preise an. Die „Anmeldungen“ für den halben Monat — 42,000 Bil. — sind dieselben wie in der letzten Saison. Wir schätzen das Platzgeschäft in diesem Markt auf 18,000 Ballen. Das Ankunfts-geschäft schätzen wir auf 80,000 Ballen.

London, 18. August. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Russischer Hanf. Das Geschäft am Platze und für Ankuft blieb ganz unbedeutend, aber die Preise sind wegen des weiter gestiegenen Rubelcourses ganz fest. Italienischer Hanf. Kleine Abschlüsse in Hanf alter Ernte zu unveränderten Preisen. Für neue Ernte wird 1 Lstrl. mehr als für alte Ernte verlangt, wir haben aber von noch keinem Abschluss darin gehört. Manilla-Hanf. Circa 1000 Ballen am Platze zu festen Preisen verkauft. Für Ankuft verlangten die Manillaer Exporthäuser im Allgemeinen Basis 34 Lstrl. cif fair current Hanf August-September Dampfer-Verschiffung. Der Umsatz dieser Woche beträgt ca. 6000 Ballen, hauptsächlich Partien aus zweiter Hand, zu Preisen ungefähr auf Basis 37 Lstrl. 10 sh. cif fair current Juli-August Dampfer und 33 Lstrl. 10 sh. cif für Cebu Juni Segler. In Mauritius und andern ostindischen Hanfe wurde ein stetiges Geschäft zu früheren Preisen gemacht. Sisal-Hanf ist

weiter in die Höhe gegangen und 33 Lstrl. wurden für kleine Posten am Platze bezahlt. Für Ankuft ist kein Geschäft gemeldet. Neuseeland-Hanf. Circa 300 Ballen wurden auf der Auction und privatim zu früheren Preisen verkauft.

Dundee, 17. August. Flachs. Der Markt bleibt anhaltend ruhig. Nach Berichten aus Russland soll der Wurm der neuen Ernte gefahrdrohend geworden sein, dieser Umstand veranlasste die Käufer jedoch noch nicht zu frühzeitigen Käufen. Preise unverändert. Tow und Codilla. Der Umsatz ist bedeutungslos. Die Platzvorräthe sind nicht sehr gross und Verkäufer halten daher auf Preise. Jute. Der Platzbedarf ist anhaltend gut, aber die höheren Preise beeinflussen das Geschäft. Gewöhnliche Jute ist gestiegen, RFD kostete heute 10 Lstrl. 10 sh. bis 10 Lstrl. 15 sh. Gute Marken in heller Farbe sind kaum zu haben, Verkäufe fanden u. a. statt in Circle Chowdry zu 12 Lstrl. und M & G/B zu 10 Lstrl. 12 sh. 6 d. netto; C D M & Co. Δ zu 11 Lstrl. 12 sh. 6 d. cif und Δ Dutt 3 zu 10 Lstrl. 7 sh. 6 d. cif. Lieferwaare bleibt fest, indess sind Käufer in Folge guter Ernteberichte aus Kalkutta zurückhaltend. Garne. Nachfrage ziemlich gut und Preise behauptet, besonders schwere Garne sind stark gefragt. Leinen. Die Fabrikanten sind anhaltend gut beschäftigt; Preise sind unverändert, desgleichen für Segeltuche. Jutewaaren. Hessians bleiben sehr fest. Da die Nachfrage andauert, beharren die Fabrikanten auf ihren Forderungen und verlangen heute 1⁷/₁₆ d. für Durchschnittswaare. Tarpauling, Sacking und Bagging fest und gut begehrt.

Lite, 16. August. Russischer Flachs. Das Geschäft der vergangenen Woche war wiederum glänzlich ohne Leben. Preise halten sich infolge der festen Rubelcourse gut behauptet. Heede gleichfalls leblos. Garne erfreuten sich eines ziemlich lebhaften Umsatzes. Leinen unverändert ruhig. (D. L. I.)

Riga, 14. August. Flachs. Das Geschäft ist sehr ruhig, trotzdem behaupten sich die Preise; 38 Rubel das Berk. für Kron wird noch gern bewilligt, freilich nur für Kleinigkeiten. (K. Z.)

Manila, 13. August. Hanf. Current-Hanf 30 Lstrl. 14 sh. 8 d. Käufer mit Bank-Crediten per 20 Cwt. f. a. B. — Cours 3 sh. 5 d.

Calcutta, 15. August. (Telegramm von Ernsthausen & Co.) Jute: steigend, Mim Doppel-dreiecke 12 Lstrl. 15 sh. October-November. Cap-Verschiffung London.

Fragekasten.

(Die Benutzung dieser Rubrik ist für unsere Abonnenten kostenfrei.)

Eingehende Offertbriefe müssen, falls deren Zusendung an die Fragesteller gewünscht wird, mit einer 10 Pfg.-Postmarke versehen sein.

Anfrage No. 144. Welcher leistungsfähige Tricottailen- und Schirmfabrikant wünscht in Stockholm gut vertreten zu werden? B. O.

Berliner Course.

| | Wechsel. | 18. Aug. | 20. Aug. |
|------------------------------|---|-----------|-----------|
| Amsterdam . . . | 100 Fl. 8 T. 2 ¹ / ₂ | 169,25 bz | — |
| do. | 100 Fl. 2 M. 2 ¹ / ₂ | 168,00 bz | — |
| Brüssel u. Antwerp. . . . | 100 Fr. 8 T. 3 | 80,60 G | — |
| do. | 100 Fr. 2 M. 3 | 80,30 bz | — |
| Shandl. Plätze | 100 Kr. 10 T. 5 | 112,35 G | — |
| Kopenhagen | 100 Kr. 10 T. 3-3 ¹ / ₂ | 112,30 bz | — |
| London | 1 L. Strl. 8 T. 3 | 20,47 bz | — |
| do. | 1 L. Strl. 3 M. 3 | 20,34 bz | — |
| Lissabon u. Oporto | 1 Milreis 14 T. 4 | 4,82 bz | — |
| do. | 1 Milreis 3 M. 4 | — | — |
| Madríd u. Barcel. | 100 Pes. 14 T. 4 | 79,10 bz | — |
| do. | 100 Pes. 3 M. 4 | 78,80 bz | — |
| New-York | 100 Doll. vista 5 | — | — |
| Paris | 100 Fr. 8 T. 2 ¹ / ₂ | 80,75 bz | — |
| do. | 100 Fr. 2 M. 2 ¹ / ₂ | 80,65 bz | — |
| Budapest | 100 Fl. 8 T. 4 | — | — |
| do. | 100 Fl. 3 M. 4 | — | — |
| Wien, öst. W. | 100 Fl. 8 T. 4 | 169,00 bz | 169,75 bz |
| do. | 100 Fl. 2 M. 4 | 169,10 bz | 169,90 bz |
| Schweiz. Plätze | 100 Fr. 10 T. 4 | 80,55 bz | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire 10 T. 5 ¹ / ₂ | 80,25 bz | — |
| do. do. | 100 Lire 3 M. 5 ¹ / ₂ | 79,85 bz | — |
| St. Petersburg | 100 S. R. 3 W. 5 | 199,00 bz | 198,70 bz |
| do. | 100 S. R. 3 M. 5 | 197,00 bz | 197,00 bz |
| Warschau | 100 S. R. 8 T. 5 | 200,30 bz | 199,25 bz |

Geld-Sorten und Banknoten.

| | | |
|---|-----------|--------------|
| Dukaten pr. Stück | 3,86 G | — |
| Sovereigns pr. Stück | 23,40 G | 20,40 G |
| 20-Francs-Stück | 16,20 bz | 16,19 G |
| Dollars pr. Stück | — | — |
| Imperial pr. Stück | — | — |
| do. pr. 500 Gramm fein | — | — |
| do. neue | — | — |
| do. pr. 500 Gramm neue | — | — |
| Engl. Bankn. pr. 1 Lv. Steel. | 20,495 B | 20,495 bz |
| Franz. Bankn. pr. 100 Fres. | 80,95 bz | 80,90 B |
| Oesterr. Banknoten pr. 100 Fl. | 168,00 bz | 168,00 bz |
| do. Silbergulden pr. 100 Fl. | — | — |
| Russische Banknoten pr. 100 Rubel | 200,70 bz | 199,05 bz |
| sult. Aug. 200,504190,50475 bz, ult. Sept. 199,754 198,754 199 bz | — | — |
| Russ. Zollicoupons | — | 324,704806 G |

Zinsfuss der Reichsbank: Wechsel 3¹/₂%, Lomb. 3¹/₂ u. 4¹/₂%

INSERATE.

Preis der 5 gespalt. Petitzeile 30 Pfg. Inserate werden angenommen von der Expedition d. Bl., sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaux.

Wir offeriren

Jahrgang 1886 (Band I) und Jahrgang 1887 (Band II) der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie samt Beiblättern (ungebunden)

zum Preise von Mk. 16.— pro Jahrgang. — Diese beiden Bände enthalten eine Fülle werthvollen Materials und können zur nachträglichen Anschaffung bestens empfohlen werden. — Den Bezug vermittelt ausser der mitunterzeichneten Expedition auch jede Buchhandlung. — Inhaltsverzeichnisse senden wir gern zur vorherigen Einsicht zu.

Expedition der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.

Waaren jeder Art und Branche nehme unter coulantesten Bedingungen zum Verkauf per **Auction** (auch freihändig) entgegen. Sofort günstiger Cassa-Umsatz. Vorschüsse gewähre in jeder Höhe. [1110]

E. Cunow,
Auctionator u. Tax.
Berlin S., Neue Rossstr. 8.

Besten u. einfachsten **Motor** für Haus-Industrie. In jedem Zimmer zum Betrieb v. Maschinen aller Art ohne Concession aufstellbar, kostet der gefahr- und geräuschlose Betrieb p. Pferd und Tag 30 Pf. Prospekt und Zeugnisse gratis.

G. A. Buschbaum, Motorenfabrik, Darmstadt.
Der Motor wird in der Stärke von $\frac{1}{2}$, 1 u. $1\frac{1}{2}$ Pferd geliefert und eignet sich seines gleichmäßigen Ganges wegen besonders auch für Weberei, Strickerei etc.

Im besten Zustande befindliche 6 schottische Schlichtmaschinen 135 u. 165 cm breit, mit Doppelfriction, [1125] 8 Walzen, Kupferrohrheizung, 2 Zettelmotoren 135 u. 165 cm m. Expansionstrommel, 1 Spulmaschine, 300 Spindeln, sämtl. von Robert Hall, Bury, 1 Schlichtkocher, Blättergarnituren etc. sind wegen Geschäftsaufgabe sofort billig zu verk. bei **Georg Thorey,** in Falkenstein i. Voigtl.

G. W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieur

BERLIN, W. Friedrich-Str. 78
Aeltestes Berliner Patentbureau besteht seit 1873.
Ecke Französische Strasse.

ATENTE aller Länder besorgen und verwalten **J. BRANDT & G. W. v. NAWROCKI**
Inhaber: GERARD W. v. NAWROCKI
Ingenieur und Patentanwalt.
Bevollmächtigter des Vereins deutscher Patentanwälte.

Zwei Continue-Vorrichtungen 48 Zoll sächs. breit, je 2 x 30 gute Fäden, System Buchold, sind billig zu verkaufen. Die Vorrichtungen sind noch im Betriebe. **J. F. Beck,** Reichenbach i. V. [1124]

Schnell-Calculator für Webereien.
Hilfstabellen zur schnellen Calculation von Baumwoll-, Wollen-, Kammgarn-, Seiden-, Leinen-, Jute- und gemischten Geweben.
Von **Emil Staub,** [811]
früher Spinnerel- und Weberei-Director.

Zu bezieh. durch d. Exped. d. Leipz. Monatschrift für Textil-Industrie.
Preis gebunden 5 Mark.

Webeschule für die Wollenindustrie in Aachen.
Fachschule für das gesammte Wollengewerbe.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 24. September.** Ausführlicher Prospekt und Lehrplan werden auf Verlangen gratis und franco übersandt. [1086]

Königliche Webeschule, Sorau N.-L.,
ertheilt Unterricht in der Leinen- u. Baumwollbranche. [1111]
Beginn des neuen Cursus den 1. October cr. Prospekte und nähere Auskunft durch den Dirigenten Herrn H. Partzschefeld.
Der Vorstand.

Nützlicher Fortschritt in der Behandlung der Treibriemen durch Voigt's bewährtes Malta-Lederfett, dessen regelmässige Verwendung den günstigsten Reibungs-Coefficienten, die höchste Zugkraft und Dauerhaftigkeit sowie besten Schutz gegen Nässe, Fäulnis, Trockenheit, Hart- und Bruchigwerden gewährt und Surrogate überflüssig macht. In Kübeln bis 50 Kilo per Kilo 75 Pfg. [834]
Th. Voigt, Dampf-Vaselin-Fabrik, Würzburg.

Einige Tausend gebrauchte, gut erhaltene Schwarzblech-Töpfe in verschiedener Höhe und Weite, mit gedrehtem Rand, stehen billigst zum Verkauf bei **M. John,**
Klempnerei für Spinnereibedarfsartikel, Chemnitz. [1102]

Auskunfts-, Incasso- u. Realisations-Bureau N. EHRlich
Warschau, Orla 11.
Uebernimmt die gerichtliche Eintreibung von Forderungen aller Art für ganz Russland und Polen ohne jeden Kostenvorschuss, vermittelt gütliches Arrangement und ertheilt Auskünfte jeder geschäftlichen Art in promptester Weise. [1071]
Ueber 100 deutsche und österreichische Referenzen!

Sofort zu verkaufen:
30 mechanische Webstühle für Damenkleiderstoffe, Fabrikat Hattersley, 107 cm Blattbreite, 6- u. 8schäftig, zu 2 Schützen, noch im Gebrauch und in sehr gutem Zustande. Offerten sub W. 94 an Haasenstein & Vogler, Meerane. [1123]

Musterkarten
in jeder Ausführung lief. billig. d. Dampfdruckerei **H. Zimmermann** Kaiserslautern (Pfalz). Anfertigung v. Proben gratis.

Zu kaufen gesucht.
Gebrauchte Spinnstühle (mechanische f. Baumwolle). Offerten erbeten sub V. K. 277 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW. [1130]

Vertretungen.
Energische Vertretung leistungsf. gut accred. Firmen über. für Berlin mit gründl. kaufm. Geschäftspraxis **Ferd. Dross,** Prinzenstr. 48. Ia. Refer. Ev. Delcred. resp. Caution. [1120]

Offene Stellen.
Ein Webmeister, [1121] der mit der Fabrikation glatter roher, stark geschlicht. Baumwollgewebe gründlich vertraut ist und namentlich auch im Schlichten derselben tüchtige Erfahrung besitzt, findet sogleich dauernde Anstellung in e. neuen Baumwollweberei i. Oesterreich. Nur solche Bewerber, welche sich durch Referenzen u. Zeugn. über bish. erfolgr. Verwendung ausw. können, wollen ihre Off. n. Angabe d. Gehaltsanspr. an **Rud. Mosse,** Wien, sub „N. 1130“ einsenden. Unverh. bevorzugt.
Für eine Kammgarnspinnerei im Norden Deutschlands wird per sofort ein tüchtiger Techniker gesucht mit gründlichen theoretischen und praktischen Kenntnissen und langjährig. Erfahrung. Beste Referenzen erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adr. unter Angabe ihrer Salairforderungen etc. unt. G. K. an die Exp. d. Bl. zu richten. [1126]

Webe-Director gesucht.

Ein junger Mann, der die Webeschule absolvirt hat, selbstständig zeichnen und entwerfen kann, theoretisch und practisch ausgebildet, sowie bereits thätig gewesen ist, findet zum 1. Jan. 1889 Stellung bei [1139]

J. Schönheim's We, Leinen- u. Baumwoll-Waaren-Fabrik, Bleicherode.

Vertrauensposten zu besetzen.

Ein tüchtiger **practisch u. theoretisch gebildeter Fachmann,** durchaus **selbstständiger und zuverlässiger Arbeiter und energischen Characters,** wird von einer **Bettzeug- und Buntweberei** der sächsischen Oberlausitz zur Leitung der Fabrikation (Expedition der Weber etc.) gesucht. Antritt sofort. Gefl. Offerten mit Zeugnissen werden unter J. H. C. # 4321 an d. Exp. d. Bl. erbeten. [1132]

Stellengesuche.

Ein in der [1117] **Kammgarnspinnerei auf Selfactors erfahrener Spinnmeister** sucht veränderungshalber anderweitige Stellung. Gefl. Off. bel. man unt. R. H. zur Weiterbef. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Webmeister.
Ein junger Mann, welcher 3 Jahre in einer Buckskinfabrik in Cottbus thätig gewesen und mit allen Arbeiten der Weberei genau Bescheid weiss, sucht zum 1. resp. 15. Octbr. anderweitig Stellung als **Webmeister;** auch ist derselbe nicht abgeneigt, die Musterweberei zu übernehmen. Offerten unter H. T. 353 an die Exp. d. Bl. erbeten. [1131]

Verantwortlich für die Redaction: Theodor Martin. — Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie (Metzger, Wittig, Martin & Comp.). — Druck von Metzger & Wittig. Sämmtlich in Leipzig.

Hierzu je 1 Beilage der Papierfabrik **S. Jourdan** in Mainz und der Herren **Herm. Hurwitz & Co.** (Fabrikanten des Vervielfältigungsapparates „Tachograph“) in Berlin C.